

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle



und der Handelsregisterbehörde

Verlags- und Druckerei in Halle, S. Brühlstraße 1217. Fernruf-Sammel-Nr. 274 51. Xl. Nr. 10. Bestellungen, Geschäftsstellen: Reichsblättern 16, Reichsblättern 1 b, Reichsblättern 10. In Halle: Meyer-Gessell (Straß) behält sein Recht auf Lieferung oder Rückgabe.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,50 RM., ohne Unfallverh. Angebotspreis 0,18 RM. pro Nr., die Restausgabe 0,20 RM. pro mm. Erfüllungsort: Halle. Postfach-Nr. 228 14.

65. Jahrgang

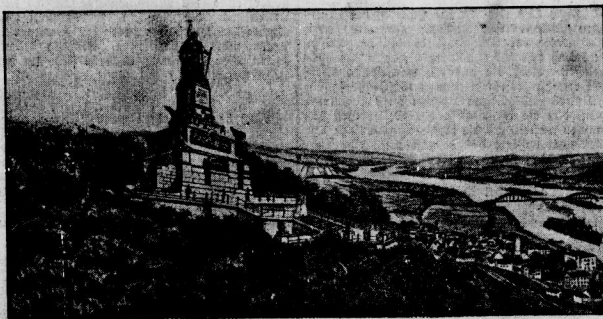
Halle (Saale),

Montag, den 30. Juni 1930

Nummer 150

Das Ende der Rheinbefestigung.

Nun schaut sie wieder auf einen freien Rhein.



Das Germaniafort auf dem Niederwald mit dem Blick auf Rüdesheim. Der Grundstein zu dem Denkmal wurde am 16. September 1877 von Kaiser Wilhelm I. gelegt, das eine Erinnerung an den fregeligen Krieg 1870-71 sein sollte. Es stellt eine 10,8 Meter hohe Germania dar, die auf einem 25 Meter hohen Sockel thront. In der Nacht vom 30. Juni zum 1. Juli findet an diesem Orte eine große Beerdigung statt.

Wie dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete von der Internationalen Rheinland-Kommission mitgeteilt wurde, ist das Besatzungsregime am 30. Juni 1930 um 24 Uhr beendet.

Saltzschiffe im Ostgarten.

Aus Berlin wird gemeldet: Aus Anlaß der Befreiung des Rheinlandes wird am 1. Juli um 11.30 Uhr im Ostgarten die Batterie der Wachtruppe „Berlin“ einen Salut von 21 Schuß abgeben.

Abzug aus Mainz.

Am Sonntag morgen verabschiedeten sich General Guillaumat vom Landeskommissar für die besetzten Gebiete. Die franz. Rheinfront ist in den frühen Morgenstunden mit den Einheiten nach Straßburg abgezogen. Die Reiteren, die noch im Besitz der Franzosen waren, wurden ebenfalls zurückgezogen. Im Besitz der Franzosen bleibt bis Montag nur noch eine Kompanie, wo die Grenzmauern untergebracht sind.

Die belgische Regierung hat dem Oberkommissar Kitzard für seine Verdienste im Rheinland das Großkreuz des Leopoldordens verliehen. Oberkommissar Kitzard und General Guillaumat werden Montagvormittag Mainz im Sonderzug zusammen mit dem letzten Bataillon der Besatzungsarmee verlassen. Der General ist von Kitzard beauftragt worden, den Offizieren und Soldaten der Rheinarmee den Dank für ihre Ergebenheit und Disziplin auszusprechen.

Am Montag um 17 Uhr wird dann die für Mainz bestimmte Schlußpolizei über die Rheinbrücke in Mainz einziehen. Infolge ist ein einzelner militärischer Gebände der Reichsflagge geht zurück. Umfänglich wird die deutsche Flagge nachts auf dem Marktplatz gehißt im Rahmen der großen Befreiungsfeier, nachschonlich durch den Reichsminister Dr. Brüning.

Pacifier Stimmen zur Räumung

Die germanfranzösische Presse befragt die Rheinlandräumung in langen Artikeln, wobei

Neues in Kürze.

Die Rheinländer-Vereinigung Halle hält am Sonntag, dem 1. Juli, mittags 11 1/2 Uhr, im Stadthaus ein Fest. Die Rheinländer-Vereinigung Halle hält am Sonntag, dem 1. Juli, mittags 11 1/2 Uhr, im Stadthaus ein Fest. Die Rheinländer-Vereinigung Halle hält am Sonntag, dem 1. Juli, mittags 11 1/2 Uhr, im Stadthaus ein Fest.

Das „Reichsbanner“ hat in einer Präsidialsituation die Entscheidung über Teilnahme seiner Formationen an den staatlichen Beerdigungen im Rheinland den Ortsorganisationen überlassen.

Die Studentenschaft der Berliner Hochschulen veranfaßte auch in diesem Jahre zur Wiederkehr des Jahresendes des Versalles des Vertrages eine gewaltige Kundgebung im Ostgarten. Auf der Freitreppe des Alten Museums nahmen 500 Chargierte in vollem Stolz Aufstellung. Nach Proklamierungen wurde das Gedächtnis des Kampfes gegen den Versailleser Vertrag erneut, durch die akademische Jugend nie anerkennen werde.

Wie das „Echo de Paris“ aus Straßburg meldet, hat die französische Staatsanwaltschaft wieder eine Reihe Hausdurchsuchungen bei elffährigen Autonomen vorgenommen. Auch der zweite Bürgermeister von Mühlhausen erhielt polizeilichen Besuch. Ein außerordentlich wichtiges Schriftstückmaterial ist sichergestellt.

Zur deutschen Finanzamtern weist der Pariser „Matin“ die Frage an die Regierung auf, ob der Versailleser Vertrag seine Wichtigkeit habe, drohenden Verschärfungen der deutschen Zahlungsfähigkeit vorzuziehen.

Der leitende Ministerat beschloß, die Rüstungsausgaben für 1930 um 500 Millionen Stre zu erhöhen.

anß von den Inskriptoren von einem solchen französischen Generalität und dem französischen unter Mitteilungsgefahren wird. Das „Journal“ sagt u. a., man könne nicht umhin, sich darüber klar zu werden, daß Deutschland in der Stunde der Rheinlandräumung einen Hausputzbeitrag von 6 Milliarden Franken aufweise und im Begriffe sei, eine Finanzanleihe als letztes Hilfsmittel für die Wiederanfertigung seiner finanziellen Kraft einzurichten. Es wäre vielleicht besser gewesen, die Rheinlandräumung etappenweise durchzuführen und einige Kompanien französischer Soldaten in Trier und Sandau zu belassen.

Poincare-Wengste.

Poincare veröffentlicht wieder einen Artikel, in dem er sich eingehend mit der Wirtschaftss-

krise der verschiedenen europäischen Länder beschäftigt und die französische Regierung warnt, auch nur die geringste Wenderung des Friedensvertrages anzunehmen, die für Frankreich nicht nur gefährlich, sondern vielleicht sogar tödlich sein könne.

Rein Wensch, so betont Poincare, habe heute das Recht, mit dem Feuer zu spielen. Die Wirtschaftskrise, die nacheinander alle Länder ergreife, drohe mehr und mehr in eine politische Krise überzugehen und gewissen Reaktionen, die sich niemals mit den bestehenden Verträgen zufriedengeben hätten, als der geeignete Augenblick zu erscheinen, einen Versuch zu ihrer Abänderung einzuleiten, der entweder einen Umsturz der augenblicklichen europäischen Machtverhältnisse oder aber eine Reineinteilung der Kolonien bedeuten würde.

Aufruf zur Befreiung des Saargebietes.

Zur Befreiung des Saargebietes erläßt ein Grenzaufruf mit Oberbürgermeister Dr. Reifels, Saarbrücken, Oberbürgermeister Dr. Weß, Trier, Regierungspräsident Dr. Cassen, Trier, Landeshaupmann Dr. Horion, Dülferdorf und anderen an der Spitze einen Aufruf, in dem es u. a. heißt:

„Im rheinischen deutschen Land sind die Fesseln gefallen. Sehn Jahre haben die Rheinländer, Moselaner, die Nagerer und Pfälzer, die Rhein-Pfeiler, um ihre Freiheit gekämpft. Sehn Jahre haben sie ihr Deutschsein, ihre rheinische Heimat, ihre deutsche Zukunft verteidigt. Deutsche Treue und Pflicht hat den Sieg erkämpft. Es läuten die Glocken durchs deutsche Land: Der deutsche Rhein ist frei!

Nur im Saarland ist es stumm, denn hier ist noch nicht Freiheit, ist noch nicht Friede. Noch regieren fremde Herren dieses Land, haben Töchter und Söhne deutsch sind, taufend Jahre und mehr, und sie wollen, wie es die Vater waren, immer deutsch sein, wollen auch jetzt in der Zeit des tiefsten Unfalls mit den deutschen Brüdern und Schwestern vereint bleiben.

Die Staatsmänner, die Europa regieren, haben ein feierliches Gelübde für den brennenden europäischen Frieden getan. Sie haben erklärt, daß es ihr Wille sei, alle Fragen des Krieges zu liquidieren und dadurch alle Gefahren eines neuen europäischen Krieges zu beseitigen. Nur eines hat man versprochen, hat man vergessen müssen, weil Frankreich nicht zuließ, daß man es in die Verhandlungen über die Liquidierung des Krieges einbezog: das Saargebiet.

Es ist mit dem feierlichen Gelübde der

Liquidierung des Krieges und der Befreiung eines dauernden europäischen Friedens unvereinbar, wenn jetzt in letzter Stunde versucht wird, durch unerschützte Besitzansprüche auf die Saargebiete durch das Verlangen nach wirtschaftlichem Einfluß und nach Anerkennung der Saarprovinztrage die deutsch-französischen Saarverbandsfragen zu verschleppen, die Wiederherstellung des Unrechts an der Saar zu verhindern und die sofortige Rückgliederung des Saargebietes unmöglich zu machen.

Angesichts der endlich errungenen Freiheit des deutschen Rheines und unter Berufung auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker richtet der Bund der Saarvereine in Uebereinstimmung mit der Bevölkerung des Saargebietes an Völkerbund, Völkerbund-Mächte und das Weltgewissen die dringende Forderung: „Heißt das deutsche Saargebiet befreien!“

Ägypten vor dem Freiheitskampf.

Die Londoner „Times“ gibt in einem Telegramm aus Kairo den großen Ernst der Lage in Ägypten zu. Die Massenverhaftungen hätten die Opposition nicht geschwächt. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß auch Ägypten vor einer solchen Unruhebewegung gegen die wenigen englischen Sonderrechte leide, wie sie jetzt Indien durchschneide. Die wenigen englischen Sonderrechte“ seien somit, daß Ägypten unter dem Schein der Selbständigkeit in Wirklichkeit eine englische Kolonie ist. Und dagegen wehrt sich mit Recht das ägyptische Volk.

Zur Rheinlandräumung.

Von Paul Sanner,

1. Vorj. der Rheinländer-Vereinigung, Halle. Um die Mitternacht des 30. Juni d. J. werden die Glocken der ehrwürdigen Dome am Rhein mit ehernem Kunde weit hinaus in alle deutschen Gauen erklingen: Der Rhein ist frei! Ein Jubelruf wird durch die deutschen Lande erschallen, wenn der letzte fremde Soldat rheinischen Bodens verlassen hat. Nirgendwo wird der Wiederhall stärker erklingen als in den Herzen der Rheinländer, welche im Reiche leben und seit Jahren auf diese Stunde gewartet haben.

Wir wollen unseren Brüdern und Schwestern am Rhein von ganzem Herzen danken, daß sie eine fast 12jährige Besatzung ertrugen und auch unter den schwersten Drangsalierungen ihr Deutschsein immer wieder betont haben. Diese rheinische Ruhmesstunde wird unvergessen bleiben.

Wir wollen heute aber beten, daß die ihr Leben auf dem Rhein, durch moralisch-widrige Urteile und in die Verbannung, die sie durch den Rückzug abwärts nach Straßburg, Dülferdorf und Nagerer, Beamte, Gewerbetreibende und Industrielle. Denken wir daran, wie sich in erster Linie die rheinische Jugend in Essen und Düsseldorf, in Aachen und Bonn, in Köln, Barmen und Wiesbaden, in Mainz, in der Pfalz und in Trier und überall wo es möglich war, den Separatistenhorden entgegenstellten.

Der Generalkonjunkt Giese, von der englischen Regierung zur Befreiung der Verbände entsandt, wie sich die rheinische Bevölkerung zu einer „Autonomen Regierung“ und den Separatisten nicht, mußte berichten:

1. Die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung lehnt die „Autonomen Regierung“ feindselig gegenüber.
2. Diese Regierung hätte niemals ohne französische Unterstützung in die Erscheinung treten können und würde sofort vertrieben werden, sobald die französische Unterdrückung aufhört.
3. Nach einem Zugeständnisse von Wien, der das normale Haupt der Regierung ist, sind 75 Prozent der Separatisten nun außerhalb der Pfalz gekommen. Sie umfassen ungeschätzt zahlreiche Vorbereitete und Männer, die gänzlich unerfahren sind in den Geschäften einer Regierung.

Wie oft haben wir von führenden rheinischen Männern die Worte gehört: „Keine Verletzung der Befreiungszeit, wenn das deutsche Volk weitere Opfer dafür bringen muß.“ Das sind Ruhmesblätter der rheinischen Geschichte.

Heute ist es leicht, so sagen, die Befreiungszeit war ja befristet, nach 10-15 Jahren müßte das Rheinland frei werden. Die Rheinländer müßten französische Worte und Drohungen hören, die ihnen ihr tragisches Schicksal verhängen. So lagte Poincare als Ministerpräsident am 20. Juli 1922 zu französischen Brüdern: „Ich für mein Teil schiebe die Befreiung und die Erhebung dem Gelde einfinden“ und den Reparationen vor.“ Clemenceau glaubte den immer mehr fordernden Präsidenten Poincare beruhigen zu müssen: „Wenn Sie nach 15 Jahren mir die Ehre erweisen, mein Grab zu besuchen, dann werden Sie mir, davon bin ich überzeugt, sagen können: Sie stehen am Rhein und wir bleiben am Rhein.“

Nun sei der vertrauensvolle Glaube der Rheinländer gestiftet, wenigstens die sichtbar Unrecht verhängend, und wenn in diesen Tagen rheinische Befreiungsfeier abgehalten werden, wie die Befreiung des Saargebietes zum Volksfestmahl als eine heilige Frucht des rheinischen Lebens und Kampfes im Zeichen der rheinischen Freude über das Ende der Fremdberrschaft vorzüglich sichtbar werden.

Neues vom Sage Noch zwei geheimnisvolle Morde in Berlin.

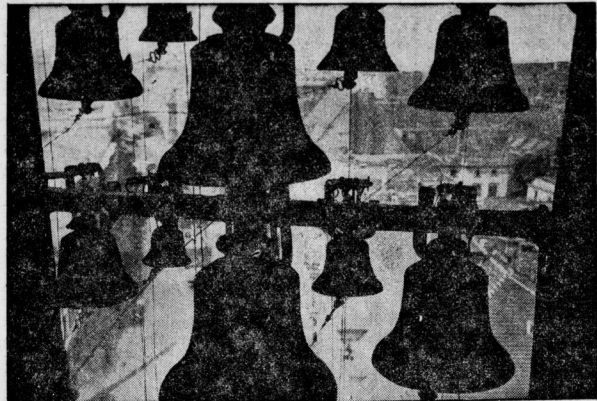
In den Abendstunden des Sonntags wurden in Berlin noch zwei Morde aufgedeckt, die noch der Aufklärung harren. Wegen 21 Uhr wurde aus dem Landwehrkanal eine zerstückelte männliche Leiche gefischt, die in Sackelmann eingewickelt war und vermutlich schon vor einigen Tagen ins Wasser geworfen wurde.

Etwa um die gleiche Zeit wurde in der WeißstraÙe in Reußkölln der 34 Jahre alte Klempnermeister Amand von seinen Angehörigen, die von einem Auszug zurückkehrten, in der Küche in einer Blutlache tot aufgefunden.

Die ganze Wohnung war in größter Unordnung, man sah, daß ein heftiger Kampf stattgefunden hatte.

Die Leiche Amands wies zwei Schußwunden in der Brust und mehrere Schlagwunden am Kopf auf. Von den Mördern fehlt vorläufig jede Spur.

Die Glocken des Rheinlandes läuten zur Freiheit.



Die heiß ersehnte Stunde ist gekommen, in der von den ehrwürdigen Türmen des Rheinlandes, von all den Dömen und Münstern und Kirchen, die Glocken ihr Tauffied der end-

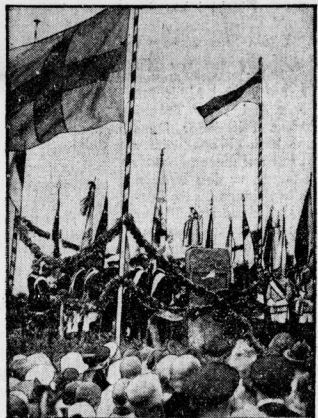
gültigen Befreiung antimmen und über die weiten Lande hinausstrahlen, die nun wieder mit dem deutschen Mutterland vereint sind.

Rätselhafte Mordtat.

In der Nacht zum Sonntag wurde in der Lurische eines Ladens in der Marktstraße in Berlin der 29jährige Schloßer Arthur Knittel schwer verletzt aufgefunden. Knittel verstarb noch auf dem Transport ins Krankenhaus. Die Polizei stellte fest, daß er erschossen wurde. Knittel, der ein sehr arbeitsamer Mensch war, hatte am Sonnabend gegen seine Gewohnheit einen „Bummel“ gemacht und erschien um 1 Uhr nachts in einer Gastwirtschaft in der Nähe der Nordallee. Als man ihn einzeln ins Zimmer führte, fand man ihn tot. Der eine Mord, die er sich beim Begehen von Wirt geborgt hatte, noch 30 Pfennig bei sich, so daß die Polizei annimmt, daß er noch in einem anderen Mordfall war. Die Untersuchung ist im Gange.

insgesamt 46 Todesfälle zu verzeichnen sind. Erkrankt sind noch 67 Säuglinge, gebettet 74 Säuglinge, gehend oder in ärztlicher Behandlung 64 Säuglinge.

Entführung eines Gustav-Adolf-Gedenksteins in Venemünde (Pommern).



Zur Erinnerung an die Landung des schwedischen Königs Gustav Adolf in Deutschland auf der Insel Ulschow in Pommern am 26. Juni 1630, also vor genau 300 Jahren, wurde in Venemünde ein Gedenkstein errichtet mit der Aufschrift in deutscher und schwedischer Sprache: „Versage nicht, du Häuflein klein!“

75 Jahre „Berliner Börsen-Zeitung“.

Am 1. Juli feiert die Berliner Börsen-Zeitung ihr fünfundsiebzigjähriges Jubiläum. Am 1. Juli 1855 von Dr. jur. K. Illisch von Horn gegründet, entwickelte sie sich schon im Laufe des ersten Jahres von einer Handelszeitung zu einer alle Teile der Volkswirtschaft umfassenden Tageszeitung, die auch bald darauf zweimal täglich erschien und auf der eingeschlagenen Bahn zu dem heutigen Stand ausgebaut wurde. Die Zeitung befindet sich noch wie vor im Besitze der Familie des Begründers. Am der Spitze des Unternehmens steht Arnold Illisch v. Horn, ein Sohn des Begründers.

46 Todesfälle im Lübecker Krankenhaus.

Nach dem am Sonnabend vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt herausgegebenen Bericht hat sich die Zahl der Todesfälle unter den mit dem Calmette-Präparat genährten Säuglingen abermals um einen erhöht, so daß jetzt

D. S. V.-Verbandstag.

Der 22. Verbandstag des Deutschen Nationalen Handlungsgewerksverbandes in Köln wurde durch 80 Abgeordnete aus dem Reich, dem völkischen Ausland und dem übrigen Ausland vertreten. Die Auslandsvertreter kamen aus Frankreich, Belgien, Holland, England, Spanien, aber auch Nordamerika und Aßen hatten Vertreter entsandt.

Allein aus Mitteldeutschland nahmen über 300 Kaufmannsgesellen mit dem Vertreter des Saales Mitteldeutschland, Paul Feger, an der Tagung teil.

Die starke Geschlossenheit des Verbandes fand in der einmütigen Annahme der folgenden Entschliessung Ausdruck:

„Der 22. Verbandstag des Deutschen Nationalen Handlungsgewerksverbandes stellt fest, daß die auf Grund der Beschlüsse des Braunschweiger Verbandstages 1920 in den letzten sechs Jahren in den politischen Körperlichkeiten geleistete Arbeit seiner Mitglieder von entscheidender Bedeutung für die Erhaltung und den Ausbau des sozialpolitischen und arbeitsrechtlichen Schutzes und die gesamte Standespolitik der Kaufmannsgesellen gewesen ist.“

„Er dankt allen Mitgliedern, die sich in selbstloser Arbeit zur Verfügung gestellt haben, in den politischen Parteien für die Durchführung anderer Standesforderungen zu kämpfen und die aus unserem Verbands stammenden Reichstagsabgeordneten Gerig, Vambach, Stöhr und Thiel zu unterstützen.“

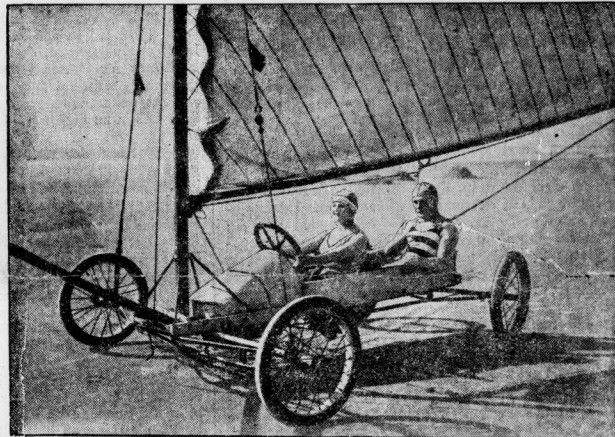
„Der Verbandstag betrachtet es als ein gutes Zeichen von der Kraft der Gewinnung und der Stärke der Idee, die die Bewegung der deutschen nationalen Kaufmannsgesellen erfüllt, daß es gelungen ist, ihren Willen durch die verschiedenen Parteigruppierungen hindurch auf ein einheitliches, der Standeswohl- und der Kundgebung zielen.“

labri dienendes Ziel wirksam werden zu lassen.“ Seine aus einer völkischen Auffassung gewachsene einheitliche Berufsgewinnung hat dem Verband die Kraft gegeben, alle politischen Veränderungen seit dem Braunschweiger Verbandstag ohne Einschränkung seiner politischen Wirksamkeit zu überleben. Auf angelegte der Erklärungen, die durch das gegenwärtige politische Kräftegleichgewicht und der Neubildungen, die sich vollziehen, behalten für den Deutschen Nationalen Handlungsgewerksverband die vom Verbandstag 1920 beschlossenen Richtlinien über die politische Arbeit seiner Mitglieder ihre Gültigkeit.“

Diese Entschliessung legt für die kommende Zeit die politische Haltung des Verbandes fest. Die zur Wiedererlangung des Verbandsmitgliedertages, Dabermann, Tarnowitz und Thiel wurden einstimmig wiedergewählt.

Den Höhepunkt des Verbandstages bildete am Sonntag eine große Kundgebung in der Messehalle. Der große geschmückte Saal konnte die Teilnehmer, etwa 5000, kaum fassen. Unter den zahlreichen Ehrenmitgliedern befand sich auch der Reichsminister Treutmann, der die Glückwünsche der Reichsregierung überbrachte. Der Reichstagsabgeordnete Gerig eröffnete die Kundgebung mit Begrüßungsworten, in denen er der bevorstehenden Verlesung des Rheinlandes gedachte. Darauf sprach Oberbürgermeister Wdenauer. Anschließend nahm das Mitglied der Verwaltung des D.S.V., Dabermann das Wort zu seinem Vortrag „Sozialnot und Privatigentum“. Dann sprach das Verwaltungsmittel Hermann Wilsch über den Standesnot und Berufsverband. In einem Schlusswort fasste der Verbandsvorsitzer Behn nochmals Inhalt und Ziel des Verbandstages und der Kundgebung zusammen.

Strandsegeln — ein neuer schöner Sport.



In den französischen und belgischen Seebädern kommt jetzt immer mehr ein ebenso leichter wie hübscher Sport auf, das Strandsegeln. Das Untergerüst bildet ein leichter Wagen mit Gummirädern, der sehr schnell

über den glatten feuchten Sand gleitet. Das Segel wird wie auf einem Boot bedient. Es finden bereits richtige Regatten der Strandsegler statt.

„Southern Cross“ ist zu verkaufen.

Das Flugzeug „Southern Cross“ ist zu verkaufen, weil sein Besitzer Geld braucht. Kingsford Smith hat erklärt, daß er außer mit der Verkauft des Flugzeuges zurückziehen ist, er jedoch ganz „auf den Hund gekommen“ ist und Geld braucht, um zu heiraten. Er gibt daher bekannt, daß das Flugzeug in ein oder zwei Wochen in Laßland (Kalifornien) verkauft werden wird, und daß er bereit ist, Angebote für die „Southern Cross“ entgegenzunehmen.

Zeppelinverkehr San Francisco—Tokio geplant.

Nach einer Meldung aus San Francisco ist eine japanische Luftverkehrsgesellschaft mit 15 Millionen Dollar Kapital gebildet worden, die vom Herbst 1931 ab einen regelmäßigen Zeppelinverkehr zwischen San Francisco und Tokio plant. Es sollten drei Zeppeline für je 40 Fahrten in Dienst gestellt werden. Die Flugdauer beträgt 68 Stunden.

Der grosse
SAISON-AUSVERKAUF
 mit den kleinen Preisen beginnt
 am
DIENSTAG
1. JULI

A. HUTH & CO
 Halle 1/5 Grosse Steinstr. 86/87 Markt 21

Weltenfahrer unterm Halbmond

VON DR. HANS ELLENBERG

(3. Fortsetzung)

Serai-Geheimnisse

Heute ist das Schatzhaus der Sultane geöffnet, und seine kostbaren Stücke sind den Blicken des Publikums freigegeben. Die türkische Herrschaft umspannte Jahrhunderte lang fast den gesamten vorderen Orient. Was die unterworfenen Länder, in denen ein entwickeltes Kunsthandwerk blühte, an Tributgaben in Gestalt von Kunstgegenständen aus Edelmetallen und wertvollen Steinen einlieferten, was als Kriegsbeute von den türkischen Heerführern aus siegreichen Feldzügen heimgebracht wurde, was an Geschenken von befreundeten Herrscherfamilien hinzukam — das alles floß in der kaiserlichen Schatzkammer zusammen und wurde hier aufgespeichert. Von einem Oberhaupt der Familie Osman vererbte sich der Schatz auf das andere. Sein auch nur annähernd materieller Wert dürfte schwer errechnet werden, sein künstlerischer und ideeller ist bestimmt unabzählbar. Heute könnte die Türkei sich aller drückenden Geldsorgen entledigen, wenn sie auch nur einen Teil dieser Kostbarkeiten veräußern oder als Anleihepfand ausgeben würde. Wahrscheinlich aber sträubt sich das nationale Hochgefühl der Jungtürken dagegen. Denn so oft die Nachricht von solchem Vorhaben auftaucht, wird sie jedesmal nachdrücklich bestritten.

Ein wahrhaft pompöses Stück ist der Beiramschrein mit einem Goldbelag von 2½ Millimeter Dicke und einem Goldgewicht von 250 Kilogramm, von Smaragden, Rubinen und Perlen übersät. In der Nähe steht der Thron Achmed I. aus Sandel- und Ebenholz, mit Einlagen aus Gold und Edelsteinen. Auf goldenen Säulen erhebt sich sein Dach, von dem ein riesiger Smaragd herabkristallt. In Vitrinen sieht man Edelschalen aus Kristall, Becher aus Onyx, Vasen aus Alabaster, einen massiv goldenen Krug mit Diamanten belegt, Tafelgeschirr mit Lapislazuli geschmückt.

Phantastisch die Staatskleider der Sultane aus bestickten Brokatstoffen, die kaiserlichen Turbane von Zwiebelform, auf denen Reiherrbüschel mit Edelstein-kränzen emporragen. — Dazu die erlesensten Waffen: Krummsäbel mit unvergleichlich schönen Einlegearbeiten und brillantengeschmückt, auf das feinste verzierte Dolche. Edelsteinbesetzte Schütze und perlenverzierte Strümpfe. Eine kulturgeschichtlich höchst interessante Trachtenschau, die den Wandel der Kleidermode auch im Palast des türkischen Großherrn zeigt.

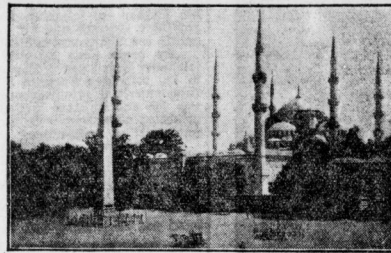
Durch die einseitigen Privatgemächer der früheren Sultane und die Räume des Haréms geht man wie durch einen schönen Traum. In allen eine Fülle von Geschmack und Luxus. Jedes dieser Gemächer von anderen verschieden und immer irgendwie bemerkend, sei es durch die Fayencebekleidung der Wände, oder durch den phantasievollen Schriftschmuck, durch die farbigen Mosaiken, oder durch die Pracht der Teppiche. In den meisten ist ein Ruhebett mit dem prächtigsten Himmel darüber für den Sultan, wie man es auf den Bildern persischer Miniaturenmaler erblickt, und immer in feinsten Harmonie mit dem Farbenklang des Raumes.

Von den Sommerpavillonen des Seralbezirkes ist der schönste das von Murad IV. nach der Eroberung von Bagdad aufgeführte Paprikaschlößchen. Die Innenwände mit persischen Fayencen und umlaufenden kalligraphischen Quoransprüchen geschmückt, die Kuppeldecke mit bemalter Gazellenhaut bespannt. Wundervoll der Kachelschmuck und die vergoldeten Holzschnitzereien in den Schlafgemächern der Sultanin-Mutter und Abduls I. Von unerhörter Pracht der große Saal, wo die Feste der kaiserlichen Familie vor sich gingen, von dem großen Moscheenbaumeister, dem Albaner Sinan, erbaut, und mit einer märchenhaften Bemalung ausgestattet.

In dieser märchenhaften Umgebung gewinnen die tausend und eine Nächte in der Phantasie lebhafteste Gestalt. Wie der Sultan Schehejzar nach genossener Liebeslust sein Haupt in den Schoß der schönen Scheherazade bettet, und sie ihm die Nächte über Geschichten erzählt, bei Tagesgrauen aber abbricht und ihn auf den Schluß und andere neue immer wieder begierig macht — bis er schließlich seinen den Töchtern des Landes so verhängnisvollen Weiberhaß darüber vergißt. In einem anderen Gemach pflegte der Herrscher von seinem himmelgekrönten Pfahl aus seinen Harémschönen zuzusehen, wie sie im Marmorbassin vor ihm die jungen Glieder badeten . . .

Immer eine Aussicht aus den vergitterten Harémfenstern in den stillen Garten. Schmucklos das Schlafgemach des mächtigen Oberenuchen, nur mit einer Matratze als Ruhestatt. Ergötztlich ein flüchtiger Blick in das einfache Prinzenzimmer, wo noch die hohen Bambusstäbe in der Ecke stehen, mit denen der schlägertige Erzieher seinen Zöglingen höfischen Anstand und Sitte einzubläuen pflegte.

Aber die Geschichte der alten Sultanspaläste enthält auch manches düstere Kapitel von lichtscheuen Taten, Hofränken, Despotenlaunen, Mord . . . Die osmanischen Herrscher waren meist grausam — wenn auch nicht alle so gewalttätig, wie jener Sultan, der einem jungen Sklaven kurzerhand den Kopf abschlagen ließ. Und nur darum, um dem griechischen Maler, der ihm sein Bild des enthaupeten Johannes des Täufers zeigte, zu beweisen, daß der Halsstumpf eines abgeschlagenen Kopfes anders aussehe, als er ihn gemalt.



Die Achmed-Moschee in Stambul.

Daß ungetreuen Sultaninnen die Brust abgeschnitten wurde, ehe sie, in den Sack eingewickelt, dem Wassertod im Bosphorus fanden, daß unliebame Personen durch Falltüren für immer verschwanden, daß in Ungnade gefallene Würdenträger die seidene Schnur zugeschnitten bekamen mit dem Vorrecht, sich selbst aus dem Leben zu schaffen — das ist alles noch gar nicht so lange her. Im Tschirigan-Palast wurde Abdul Aziz ermordet und der wahnsinnig gewordene Murad eingesperrt gehalten. Ein Menschenalter hauste er in diesen Räumen, ehe der Tod ihn erlöste.

Im Jildiz-Kiosch (Sternen-Kiosk) lebte der menschenscheue Abdul Hamid dreißig Jahre aus Attentatsfurcht wie ein Gefangener. Nächtelang wanderte der Herrscher, von den Gesichten seines bösen Gewissens getrieben, mit seiner Schlafmatratze von einem Gemach ins andere. Bis auf Abdul Medschid pflegte die türkischen Herrscher bei ihrer Thronbesteigung sofort alle männlichen Mitglieder ihres Hauses zu beseitigen, damit ihnen kein Thronanwärter erstehen könnte. Abdul Hamid hat auf diesen Brauch wieder zurückgegriffen. Nur scheute er den offenen Mord. Er begnügte sich damit, die Prinzen im Kindesalter vollkommen zu isolieren. Und dann schickte er ihnen, als sie noch halbe Knaben und kaum mannbar waren, die schönsten Tischerkessinnen und die ältesten Weine in ihren goldenen Käfig. Idiotie mußte unfehlbar die Folge sein.

Nicht viel freundlichere Erinnerungen birgt das im Süden der Stadt am Marmarameer gelegene Jodi Kulé, das Schloß der sieben Türme, eine altersgraue von Mehmed Fäth aufgeführte fünfeckige Zwingburg mit runden Türmen, die das Goldene Tor der byzantinischen Kaiser umschließt. Es diente lange Zeit als festes Staatsgefängnis, und mißliebige Gesandte wurden früher bei Kriegsbruch hier verwahrt. Noch zeigt man den sog. Blutbrunnen, in den die Köpfe der hingerichteten Inhaftierten geworfen wurden.

Und dann räumte die Revolution von 1909 mit dem Treiben in den alten Sultanspalästen auf. Von der Taxim-Kaserne aus, wo sich blutige Kämpfe abspielten, erfolgte der Einzug der jungtürkischen Reformer. Vor dem Marschritt der anrückenden anatolischen Bataillone floh das ganze großsprecherische Gelichter der Hofschranzen, Eunuchen, Astrologen, Schleuderer, Katapultschützen, die von alters her in den Palästen Sinekuren innehatten, wie Spreu vorm Winde. Jetzt sind die großherrlichen Serais teilweise in Spielsäle und Tabakdepots umgewandelt.

Sie haben eine blutige Geschichte, diese prunkvollen marmornen Paläste. Aber haben der Londoner Tower und der Moskauer Kremel eine bessere Vergangenheit?

Stambuler Bilderbogen

Orient und Okzident sind nicht mehr zu trennen.

Wessen Auge angeschwelgt hat in dem ersten märchenhaften Anblick der Stadt, die auf dem Dreieck zwischen Marmarameer und Goldenem Horn die sieben Hügel des einstigen Byzanz mit ihren mit goldenen Knöpfen geschmückten Kuppelmassen und Kegelspitzen der Minarete krönt, der wird enttäuscht sein, wenn ihm beim Betreten Stambuls das Zauberbild nicht standhält. Die berauschende Buntheit des Orients von einst ist dahin. Hier beginnt seine Entzauberung. Die überirdische Schönheit der herrlichen Gotteshäuser scheint versunken in der Sachlichkeit des modernen Stadtbildes.

Zwar flutet noch über die große Galatabrücke, auf der Beamte in weißen Kutten ihre Para als Brückengelb einsammeln, das Völkergemisch, das nur eine Stadt aufweisen kann, wo zwei Erdteile und drei Meere sich begegnen. Noch ist unverblüht der Reiz des Blickes auf Galata und die Höhe von Pera, auf den einzigartig schönen Hafen. Aber das Farbengetümmel wie früher ist nicht mehr. Verschwunden sind aus dem Straßenbild der leuchtendrote Fez und die bunten Turbantücher, die schwarzen und weißen Gesichtsschleier der Frauen, die goldverbrämten Jacken der Kawassen, die farbigen Pantalons des anatolischen Bauern. Nur die Chodschas mit ihren gestutzten grauen Bärten, die ihre ergebungsvolle Miene umrahmen, tragen noch ihren Turban als Abzeichen ihrer geistlichen Würde. Von den Leuten der unteren Klasse haben manche noch einen roten oder grünen Schal unter der Europäerjacke um die Hüften gewunden. Die Limonadenverkäufer mit ihrem blanken, seltsam geformten Wasserbehälter auf dem Rücken klappern noch mit ihren messingigen Schalen. Die Halvhändler und Schuhputzer lassen ihre Rufe mit langgezogenem wehmütigen Akzent erschallen. Oft tauchen die hohen Mützen der griechischen Popen auf in ihren schwarzen Priestermänteln und mit ihren langen Bärten. Entweder tragen sie das lockige Haupthaar auf die Schultern herabwallend — mehr als einem Rasputin-Gesicht begegnet man — oder die Flechten nach Frauenart in einem Knoten aufgesteckt. Fast nie fehlt ihnen der dicke Regenschirm.

Eine Neuerscheinung im Straßenbild ist der türkische Verkehrspolizist, in kleidsamer grauer Uniform mit roten Aufschlägen und feuerrottem Helm mit funkelnder Goldraupe. An den Straßenecken stehen er in brandendem Gewähl mit der gleichen unerschütterlichen Ruhe wie sein europäischer Berufsgenosse. Noch sind die Hammals zahlreich vertreten, jene überaus schiefen Lastträger mit farbigem Gürteltuch, die das vielfache ihres eigenen Gewichts zu tragen vermögen, und von denen die Sage geht, daß ein Mitglied ihrer Zunft mit einem Klavier auf dem Rücken die hundert Stufen des Jüsksek qaldırım, des steilen Treppengeweges nach dem hochgelegenen Pera, hinaufgeklettert sei.

Militär sieht man heute wenig. Vorbei das soldatische Gepränge mit dröhnendem Paukentou und klingendem Schellbaum, wenn der Sultan von Yildiz-Kiosch am Freitag zum Selamlik in die Moschee fuhr, umbraut von dem Zuruf Tausender: Padischahmiz tachoq jascha — Lang lebe unser Herrscher! Dafür zieht jetzt die jungtürkische Jugendwehr unter klingendem Spiel mit strammem Schritt durch die Straßen, den Halbmond voran auf der Fahne und auf der Sporthemdbrüste. Sogar weibliche Turnerinnen besitzt die neue Türkei, und in Reih und Glied kann man die jungen Damen, deren Mütter noch durch die Gitterfenster des Haréms schauen, heute nach dem neuen Stadion marschieren sehen. Auch hierin bleibt Stambul die Stadt der tausendfachen Wandlungen und der seltsamsten Gegensätze. Wo stehen Vergangenheit und Gegenwart so schroff nebeneinander? Hier das Alttürkentum, in den alten Formen und Bindungen verharrend, von dem Schimmer einer müden Dekadenz umflossen. Dort das neue Geschlecht, das dem Einfluß vom Westen aufgetan und hoffnungsvoll einem jungen Daseinsmorgen zugewandt ist.

Die neue Türkei hat die fremdstämmigen Volksbestandteile fast völlig abgestoßen. Mit den angrenzenden Ländern sind die Staatsangehörigen ausgetauscht worden. Dadurch ist sie ein national geschlossener Staat geworden. Aber von der Pest des Levantinertums hat sie sich nicht befreien können. Diese aus der Kreuzung südeuropäischen, kleinasiatischen und syrischen Bluts hervorgegangenen Mischlinge mit ihrem aus Brocken aller Sprachen zusammengesetzten Kauderwelsch sind überall dabei, wo Geschäfte gemacht werden. Stutzerhaft, eingebildet auf den Kulturkrall ihrer äußeren Erscheinung und ihr mangelhaftes Halbwissen, sehen sie zynisch auf die Gläubigkeit ihres Wirtvolks herab und bringen den Fremden, denen sie vielfach als Dragoman von zweifelhafter Zuverlässigkeit dienen, eine falsche Meinung von Türken bei. Noch mehr verderben ihre Frauen den Ruf des türkischen Wesens. In ihrer Talmi-Aufmachung, von Wolken aufdringlichen Parfüms begleitet, mit dick aufgetragenem Lippenrot und rasierten Brauen über den großen schwarzen Augen, die schön sein könnten, wenn aus ihnen nicht die Lüsterheit spräche, bevölkern sie die eleganten Straßen Peras. Oder sie sind abends in den türkischen Kaffeehäusern, wo man die seltsam monotone türkische Musik ohne eigentliches Takmaß hört, in der die lange Derwischnote eine führende Rolle spielt, als Singmädchen und Anmierdamen tätig.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Heimat
Kündigung der Angestellten
des Mansfeld A.-G.

Wissleben. Die Mansfeld A.-G. hat sich entschlossen, sämtliche beim Kupfererzbergbau...

Wohlfahrtsunterstützung. Esleben. Die gesellschaftliche Streiftleitung gibt durch Auszahlung folgendes bekannt...

Der geplante Raub
der Stationskasse.

1 Jahr 9 Monate Gefängnis. Weissenfels. Der frühere Stadtverordnete...

Neuartiges Kulturwerk.
Flugreinigung und
Felderbeerernte.

Delitzsch. Wir berichten erst kürzlich über den Ablauf längerer Vorbereitungsarbeiten...

Günstigere Aussichten
für die Elbebrücke.

Stendal. Unter dem Vorsitz des Landesbauplatzungs Dr. Süßener fand Freitag...

Fünf Jahre Zuchthaus
für ein Räuberstück.

Raumburg. Wegen räuberischer Erpressung waren vor dem Schöffengericht die Arbeitslosen Fritz Amold...

Dummer-Jungen-Streich.

Magdeburg. Der sechsjährige Paul P. war seinen Eltern durchgebrannt und hatte sich den ganzen Tag in der Umgebung...

Ebert-Dental.

Brumby b. Galbe. Hier wurde dem ersten Reichspräsidenten Ebert ein Dentalamt...

Berlin verkauft seine
Erholungsheime.

Alexisbad. Der Magistrat der Stadt Berlin beschäftigt die Klauination der Erholungsheim-Vertrags-Gesellschaft...

Nistkästen und Marder.

Vockerode. Die diesjährige Nistkästerevision des Forstrevier Vockerode ergab folgendes Bild...

Anteuschlagung
beim Finanzamt

Erfurt. Der Steuerortsfeldwart R. Kattler sollte im Auftrage seiner Behörde...

abliefern. Er begab sich jedoch zunächst allein zur Reichsbank. Als dann der andere Beamte eintrav...

Kongress für Schullandheime.

Dresden. Aus allen Teilen des Reiches kamen hier Hunderte von Mitarbeitern...

Geistesgegenwärtiges
eines
Nichtjährlings.

Böhlen. Durch ein geistesgegenwärtiges Eingreifen eines achtzehnjährigen Schützlingers gelang es...

„Wehr“ dich, Felizitas!

Roman von Otto von Steinlecker. Copyright by Marie Bräutigam, München 19. (18. Fortsetzung) Madamchen verboten. „Das arme Mädchen!“ dachte Felizitas...

Burichen fürzten sich jetzt mit wilden Schmähungen auf den ganz launigen Götzen. Waren es Sekunden? Waren es Minuten? Ein Anruf von Menschen wälzte sich auf dem kleinen Rosenfeld...

„Ja, sicher, er muß es eines Tages werden!“ „Contessa Torrelanti!“ riefte Charlotta auf sich. „Sicher, sicher!“ beruhigte Felizitas. „Ich helfe dir nach besten Kräften!“

„Ich weiß nicht! Er fiel hin — der Arztkode fam. Karabinier — lieh sich hinter mir her. Verbit mich, Fee!“ „Niel, du Wöhrer!“ Der Graf suchte zusammen. Er sah so jämmerlich aus...

Sieben Einbrüche in einer Nacht.

Wismarsdorf. Drei Einbrecher, die mit Schraubenziehern an der Tür, hielten sie...

Ein Erfolg gegenüber Magdeburg.

Mühlhausen. Den eifrigen Bemühungen unseres Magistrats ist es geglückt, Verlesungen in das große Automobilverkehrs...

Der Konflikt mit der Studentenchaft.

Halle. Die Studentenchaft hat sich entschlossen, alle Mittagsstunden zu ersparen...

Ein Elf-Millionen-Projekt.

Der Bau der Oberaltperre beginnt.

Bad Lauterberg. Bekanntlich hat der Preussische Landtag eine Million Mark für den Bau der Oberaltperre zur Verfügung gestellt...

Kabimeter betragen. Der Erdbeben wird 30 Meter hoch und 350 Meter lang sein.

Angen. Die Rettung der 10 Aescapella-Gebirge hatte Gormeister R. Klopffel. Es wurden, dem Deutschen Vizekongress des Deutschen Sägen...

Bölan. (Freiwillige Feuerwehr) Das diesjährige Kinderfest der Freiwilligen Feuerwehr findet am 18. Juni im Stadthof...

Immenau plant eine Veffsteuer

Immenau. Die Stadtwaltung beschließt, eine Veffsteuer einzuführen und zwar sollen für das Bett und Jahr 4 M. Steuer erhoben werden.

Zwei Tote bei einem Aufounfall

Dierode. In der Nacht zum Sonntag ereignete sich im Garz ein schweres Autounfall, bei dem zwei Menschenleben zu beklagen sind.

Ferfelpreise.

Sangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt wurden 149 Stück Ferfel angefahren.

Totgequetscht.

Wetzelhof. Der Dampfgeleisführer Franz Bost kam am Sonnabend vormittag durch einen Betriebsunfall in seiner Dampflok...

Am-Engel.

Am-Engel. Am Sonnabend nachmittag erkrankte sich ein Ausgänger des Dorfes nach Gersen an ein schweres Malariafieber.

Nur für Abonnenten der Saale-Zeitung! Sie lesen täglich Unfallmeldungen - aber wie ist es um die Färlage Ihrer eigenen Familie bestellt?

Saison-Ausverkauf • Weddy-Pönicke & Steckner A.

Beginn 1. Juli • Wir bieten Außergewöhnliches • Kein Umlausch • Nur Barverkauf

Sie ging zur Kinnel. Da ergriff er ihren Arm. 'Hörst du denn nicht? Verloster kommen! Fliehen müssen wir! Komm, ich helfe dir, in Sicherheit bringe ich dich!'

'Fliehen? Wohin?' Felicitas hob den Kopf; verzweifelt suchte ihre Lippen. 'Erik nach Catania - Spur verweisen - denn Palermo. Im Palazzo Torrelant sind Schatzkammern.'

Dunkeln jetzt das Abblitze in ein Afferchen pfeifen. Geiß! Nein, sie hatte kein; das vermaltere der Dunkel, der es ihr in einzelnen Akte für kleine Einkäufe gab.

Mit Händen und Füßen, mit allen Gliedern reichten die beiden, feilschten und redneten. 'Ich habe es sicher nicht. Wadman kam hier die Verdeckt. Kommt dieser Plaut zum Besuch?' Perlet erlebte ein modernes Menschenkind...

Hubstatik für Leib und Seele, eine Kraftquelle, ohne die wir des Lebens Schwere nicht ertragen können. Es kann uns nur dann werden, wenn wir die Sonnenscheine nicht brauchen, aber die stehenden, gleichgültigen Menschen sind, nicht im Gebirge der Welt, sondern davor, in der Kamille, im Gottesdienst. Der vorgerückte Bildstreifen, der liebe Sonntag, belagte noch täglich die einträchtigen Worte des Vortragenden. Gemeinliche Gefühle, Stieber des Frauenhilfsvereins Ammendorf II und Gebiete der Wärmflügel und Wälderger Konfirmanten umrahmten den Vortrag und Begleiteten die Hochblätter.

Wort. (Erntedebatte.) Auf dem Hofen Wälderger am Wege nach Zeitz konnte am Dienstag mit dem Schnitt der Wintergerste begonnen werden.

Weidersee. (Eternbeirat.) Da in Weiger Schulgemeinde Weidersee-Wälderger nur eine Kandidatenliste aufgestellt worden war, brachte die für Sonntag angelegte Eternbeiratswahl nicht stattzufinden.

Krafft. (In der Gemeindevorsteherwahl.) In der Sitzung des Weges durch den „Stemer“ auf der Tagesordnung. Obwohl dieser Weg seit Jahrzehnten von Einheimischen und Fremden zur Erzeugung der Kraft für die Wasserkraft benutzt wurde, ließ gegenwärtig der jetzige Amtsvorsteher den Weg durch Steinmauer und Drahtzaun schließen. Das erregt den Unmut der gesamten Gemeinde, da nunmehr auf einem für Fußgänger in der Regenzeit unpassierbaren Umwege um das Dorf die Bahnstation und die Nachbargemeinden erreicht werden müssen. Trotz einstimmigen Protestes unter Androhung des Enteignungsverfahrens wurde in der erregten Sitzung nichts erreicht. So kann nunmehr beschlossen, der Gemeindevorstand für gestellte Mitarbeiterarbeiten in der „Kraftstation“ am 1. Juli die Summe von 12.450 Mark zu überweisen. Die den Kostenanschlag übersteigende Summe in Höhe von etwa 3000 Mark soll erst nach eingehender Prüfung entrichtet werden.

Weidenfeld. (Wasserkraft.) Sonntag vormittag kam ein stotter Tempo die Raumburger Chaussee passierender Leipziger Motorradfahrer in der Nähe der „Schönen Aussicht“, indem er gegen einen Hochleistungsmodell fuhr, zu Fall. Der Fahrer wurde nur leicht verletzt. Jedoch mußte seine Ehefrau, die vom Sozius mitgeführt wurde, schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft werden.

Rostermansfeld. (Goldenes Ehejubiläum.) Das Fest der goldenen Hochzeit konnte am Freitag das Albert Borchardt Ehepaar, hier, Schulpfad 6, feiern. Der Ehemann ist 71, die Ehefrau 72 Jahre alt. Beide erfreuen sich noch der besten Gesundheit.

Oberböhlen a. S. (Eine Bierkener) in Höhe von 7 Proz. des Herstellerpreises erhebt unter Ort ab 1. Juli. Die von der Gemeindevorsteherwahl am 20. April beschlossene Bierkenerhöhung ist vom Ortsanhang des Mannheimer Bezirks genehmigt worden.

Eiersleben. (Jugendpflege.) Der Ortsanhang für Jugendpflege hielt eine Sitzung im kausunglichen lokale ab. Versammelt wurde über die Benutzung des Sportplatzes der der Jugendpflege angeschlossenen Vereine. Einem Antrag eines neugegründeten Vereins Jugendpflege Eiersleben, Leiter Lehrer Goebcke, um Benutzung des Sportplatzes wurde stattgegeben. Dem neuen Verein ist der Dienstag- und Donnerstagnachmittag zur Benutzung des Sportplatzes genehmigt. Dem neuen Verein „Jugendpflege Eiersleben“ gehören derzeit 20 junge Leute im Alter von 15 bis 20 Jahren an.

Thondorf. (In der Gemeindevorsteherwahl.) wurde der Gemeindevorstand 1920/21 festgelegt. Er balancierte in Einklang mit 23.000 M., im Vorjahre waren es 28.000 M. Zur Bedingung wurden dieselben Steuern beschlossen wie im Vorjahre. Ein Antrag auf Ertragsausbesserung und ein solcher auf Degutierung eines Wäldergerabens mußte wegen der unglücklichen wirtschaftlichen Lage zurückgestellt werden.

Thondorf. Der Einladung zur Elternversammlung hatte niemand Folge geleistet. Ein Wahlprotokoll ist nicht eingereicht worden. Mitteln bleibt die Volksschule in unruhmert Ort.

auch für die kommenden zwei Jahre ohne Elternbeirat.

Thondorf. (Die Sommerferien) der jetzigen Volksschule wurden auf den 11. Juli bis 4. August und die Ferienferien auf den 20. September bis 18. Oktober festgelegt.

Wälderger. (Sein 90. Lebensjahr) vollendete in verhältnismäßiger Frische und Gesundheit der hiesige Einwohner Amtsvorsteher L. H. Bösel.

Weidenfeld. (Som Auto erfaßt.) Sonntags, die am Sonntag gegen 8 Uhr am Zeitz fuhren, fiel der 15jährige Sohn eines Auto aus Zeitz-Deutz in den Weg. Der Junge wurde angefahren und erlitt einen Beinbruch und Armbrüche. Die Autoführer brachten ihn mit ihrem Wagen zum Arzt, der Notverband anlegte, und dann ins Krankenhaus.

Wälderger. (Goldene Hochzeit) beging am 27. Juni das Gattungsweiser Udo Verhage Ehepaar. Herr Verhage ist seit langen Jahren ein treuer Leser unserer Zeitung.

Jordan. (Euten- und Fohlen-) Die Euten- und Fohlen-Veranstaltung veranlaßt am 4. Juli auf der Weide des Gutsherrn Robert Dito in Jordan ihre Euten- und Fohlen-Veranstaltung. Die Vorbereitung der Euten sind ziemlich beendet, und es besteht die berechtigte Hoffnung, daß die

Euten- und Fohlen-Veranstaltung allen Beteiligten ein klares Bild über die weitere Entwicklung der Euten- und Fohlen-Veranstaltung zu geben vermögen. Der umfangreiche Katalog enthält das Verzeichnis der ausgetretenen Tiere, die sich in sieben Eutenklassen und drei Familien- und Sammlungsklassen bezeichnen. Zahlreiche Ehrenpreise werden die Wälderger der Zuschauer belohnen. Gegen 10 Uhr vormittags wird in der Nähe des Ausstellungsplatzes ein Hauptplügel mit Wehranpannung und Stöplung vorgeführt, das für weite Kreise der Landwirte sehr interessant zu werden verspricht. Die Veranstaltung beginnt um 1 Uhr, gegen 4 Uhr nachmittags erfolgt die Vorstellung der prämierten Tiere und um 5 Uhr nachmittags findet die Verteilung der Ehrenpreise im Saale des Gutsbesitzers Dehler statt.

Verlobt. (Erfolgreiche Wasser-) Vorversuche. Um den katastrophalen Wassererschütterungen abzuwehren, wird jetzt von der Bauverwaltung Köben an einer vom Ortsbürgermeister Dehler-Blendorf mit der Metall-Wasserleitung festgestellten und mit 1100 und Glode als stark wasserführend bezeichneten Stelle gebohrt. Bereits bei 8 Meter Tiefe wurde eine Wasserader angetroffen, doch hofft man bei 6 Meter Tiefe noch einen härteren

Damm zu treffen, um von hier aus dann den ganzen Ort einschließlich der Domäne versorgen zu können. Die Bohrungen sind äußerst schwierig, da überall Buntsandstein ansteht.

Randberg (Halle). (Diebstahl auf der Randkrasse.) Auf der Straße nach Gosenhausen verließen drei junge Burden einen freien Diebstahl. Sie kletterten auf zwei vorüberfahrende mit Schoten beladene Fuhrwerke, von denen sie insgesamt 12 Schot mit Schoten herunterwarfen und ins Getreidefeld schleipen. Während sie einen Teil ihrer Beute in Sicherheit bringen konnten, wurde der Rest in einer Sandgrube unter Kartoffelkraut versteckt aufgefunden. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

Falkenberg (Trofin). (Briefkasten-) Zwischen Falkenberg und Dahlenberg wurden die Reste einer von einem Raubvogel geschlagenen Briefkassette gefunden. In dem einen Bein befand sich ein Aluminiumring mit den Zahlen 0796 - 29 - 844. Im anderen Bein war ein Gummiring befestigt, der die Zahl 906 und die Zeichen J. W. Hannover 1926 trug. An der Innenseite des Ringes war die Zahl 480 und der Buchstabe C zu lesen.

Jetzt kann man billig Schuhe kaufen!



Beginn: Dienstag, am 1. Juli
 Friedrich
 Gehschlänger
 neue Leipziger Straße 3

Nur für Abonnenten der Saale-Zeitung!

Blieben Sie im Bilde!

Abonnieren Sie die „Mitteldeutsche Illustrierte“, die große, immer interessante Bilderbeilage der „Saale-Zeitung“

Neu ist die kostenlose Unfallvorsorge für diejenigen Abonnenten, die auch Bezahler der „Saale-Zeitung“ sind.

Der Bezugspreis der „Mitteldeutschen Illustrierten“ beträgt im Monat 20 Pfennig. Alle „Saale-Zeitung“-Leser sind nach Abschluss eines Abonnements auf die „Mitteldeutsche Illustrierte“ doppelt verpflichtet. Füllen Sie den Beistellchein, der in der heutigen Ausgabe der „Mitteldeutschen Illustrierten“ enthalten ist, aus und senden Sie ihn sofort ein an den Verlag der „Saale-Zeitung“, Alt-„Mitteldeutsche Illustrierte“

Männer für Simons Welt

Beiträge bekannter
heimat-schriftsteller

Das Aufzählen bei Zeithain.

Eine Erinnerung an das gewaltigste militärische Schauspiel vor 200 Jahren.

Parade! — Das Wort hat auch heute in der antimilitärischen Zeit, die so gern mit dem Gedanken der wütigen Abstraktion spielt, keinen Zauber noch nicht verloren. Man betrachte nur die Menschennarren, die sich einfinden, wenn ein kleiner Teil unserer beiseitegesetzten Reichswehr nach erledigter Übung zu einem Vorbereitungs-zusammengehen wird, oder wenn mit schmerzender Mühsal die Waage in der Parade aufgestellt, bzw. die Kompanien, Schwadronen und Bataillone in ihren Garnisonen durch die Straßen marschieren. Und wie war es nun erst früher. Unvergleichlich bleiben allein, die es einmal miterlebt haben, die großen Werbeparaden auf dem Tempelhofer Feld, wenn das gesamte Garde-Korps in seinen prächtigen Uniformen verberah. An diesen Tagen waren alle politischen Meinungsverschiedenheiten vergessen, Jung und Alt aller Ränge strömten hinan, um sich an diesem Anblick zu erfreuen.

Und dennoch waren all diese militärischen Feierlichkeiten nicht im Vergleich zu dem Parade, der ein Zeit früherer Tage und zwar vor 200 Jahren abgehalten wurde und wohl zweifellos als das größte militärische Prunkschau-Spiel aller Zeiten bezeichnet werden muß. In Paris bei der Restauration, der prunkliebende Kaiser Napoleon, und in der Armee, die damals eine Zeit, in der aller Augen nach Frankreich hingelenkt und in jeder Hirt glaubte, es dem verschundenen Sonnenlicht gleich zu sein. Auch der Schicksal hatte seine Hand nicht verhehrt, noch heute das Auge des Betrachters gefesselt; jetzt aber sollte er etwas aufführen, was selbst Ludwig XIV. in den Schatten stellte. Er wollte ein militärisches Schauspiel geben, das die Augen der ganzen Welt auf sich ziehen würde.

Der Juni 1780 war für die Ausführung in Aussicht genommen, und schon ein Jahr vorher begannen die Vorbereitungen. Alle Gelände hatte man die Ebene auf dem rechten Elbufer zwischen Zeithain und Mühlberg ausgewählt, und sorgfältig wurde mit der Ausnahme des Terrains durch die Zwenkauer Gegend, dem bereits im Herbst sollten die Regimenter die genauen Manöver- und Lager-Pläne erhalten. Schon diese Tätigkeit war eine Riesenaufgabe. Da ein Teil des Geländers, an dem das Lager liegen sollte, nicht bebaut war, mußte dieser angeordnet werden, an dem Zweck 200 verschiedener Verleule und Hunderte von Bauern aus der Umgebung herangezogen wurden. Nachdem nach monatelanger Arbeit das Gelände geordnet war, begann man mit den Bauten. Die gesamte innere Einrichtung lag in den Händen der Bauführer.

Was war da, ganz abgesehen von den Bauten für die Unterbringung der Truppen, alles an Kunst! Um die Versorgung mit Wasser sicherzustellen, mußten

40 Brunnen angebracht

werden, von denen jeder 18 Ellen tief war. In Moritz wurde ein gewaltiges Hauptmagazin angelegt, in Mühlberg und Zeithain wurden Lazarets. Selbst eine Feldpost gab es damals schon, sie etablierte sich in Glauchitz und beförderte mehrmals in der Woche Postkutschen nach Dresden, Berlin und Leipzig. Für sein Hauptquartier hatte der König Radomitz bestimmt. Hier wurde ein Palast gebaut, der Prachtbauten erstrahlte, der im- und auswendig mit buntematerialien verziert war, die ein taubstummer Künstler gemalt hatte. Auf dem Dach ruhten gewaltige Fahnen mit der Aufschrift „Die Maria“ die Waise des Kriegsgottes, das heiligste Zeichen des Heeres. Die Armee sollte der Feldmarschall Graf Wackerbarth führen, ihm wurde als Hauptquartier Zeithain zugewiesen. Die Elbe wurde in der Gegend von Moritz durch eine Pontonbrücke und eine aus Balken hergestellte Überbrückung, und in Strecken, wo es nicht gehen hätte, überbrückt, in dem eine Dresdener Truppe gestiftet.

Ungeheuren Prunk wollte der König entfalten und seine ganze Armee sollte verpackt sein. Die Zäpfen in den zeitgenössischen Zeichnungen schwammen, zweifellos aber waren

25 000 Mann mit 72 Geschützen

vereint. Alle Truppenteile hatten für diese Festtage neue Monturen erhalten. Die Haus-truppen, Geheulart-Garde, Garde du Corps, Carabiniers-Garde, Granatmuskuliers und Schweizergarde, boten in ihren gold- und silberverzierten Uniformen ein Bild, wie man es bis dahin nicht nie gesehen hatte, besonders wird die Geheulart-Garde als die schönste bisher dagewesene und selbstherrliche gerühmt. In leuchtend gelben Mänteln erstrahlte die Leibgrenadier-Garde, die aus den größten Reuten bestand, in Hellgelb die beiden Garde du Corps und die Grenadier-Kompanien, in Rot die gesamte übrige Infanterie, die neun Regimenten säßte. Etwas ganz seltsam war das Janitscharen-Bataillon, gelb und rot gefärbt, die Mannschaften mit Janitscharenmänteln, die Offiziere mit Turban. Auf edelstem Pferdenniveau waren an Kanonen, Artillerie- und Exerzier-Regimenten vertreten. Alle hatten rote Hüde, auf denen sich verschiedenfarbige Kränze, Aufschläge und Rabatten wunderbar abhoben, das Dragoner-Regiment Grenadiers a cheval trug anstelle der sonst üblichen Hüde die hohen Grenadiermützen. Die Artillerie hatte schon damals die bis in unsere Zeit charakteristischen Farben grün und rot und so an.

Anfang Mai 1780 trafen die Truppen im Lager ein und am 11. erließen August der

Starke, umgeben von einem glänzenden Gefolge, in dem natürlich auch eine Unzahl schöner Frauen nicht fehlen durfte. In den ersten Wochen bewegten sich die Exerzier- und Übungs- in kleineren Verbänden bis zum Regiment. Mittlerweile trafen zahllose Parädiestücken und Abwechselnde aus allen Staaten Europas ein, um dieses außerordentliche Schauspiel zu bewundern. Es gab wohl keinen größeren Staat, der nicht vertreten war, und alle, die für Militär-Interesse hatten, geben sich hier ein Wort über die Unter- und Ober- und oben konnte natürlich auch jeder typische Soldat aus Preußen nicht fehlen, der zugleich der Erlauchtete der Anwesenden und der beste Sachverständige war. Am 31. Mai traf

Friedrich Wilhelm I.

in Gochwitz ein. Ihn begleiteten sein ältester Sohn, der Prinz, und eine Anzahl preussischer Generale und Offiziere. Sein Gefolge wurde ein gewaltiges Heer. Im feierlichem Zug führte ihn August der Starke ins Lager. 36 Ritter des Weissen Adlersordens in den purpurnen, fibergelackten Ordensgewändern eröffneten den Zug, der aus 32 feierlichen Wagen bestand, die mit dem Gewehr stehenden Truppenmassen durchzog.

Am nächsten Tag war die große General-Revue und an diese schloß sich ein Vorberichten der gesamten Armee an, der allein 5 Stunden im Anmarsch nahm. Von nun an wurde täglich exerciert und manövriert unter den Augen der gesamten glänzenden Suite, während die freien Stunden und Nachmittage mit den allmählichen Feiertagen, wie Dinert, Theateraufführungen, Ballen, Feuerwerke usw. ausgefüllt waren. Die beiden größten Übungstage waren der 21. und 22. Juni. Hier wurde in zwei Parteien manöv-

riert, und es ist hochinteressant, einmal eine Manöveridee aus damaliger Zeit kennen zu lernen, denn sie mutet ganz modern an.

22. Juni. Wackerbarth, in der Nähe des Lagers in Schlachtdränge stehend, soll den Übergang eines auf dem linken Flügel stehenden, durch eine Elbstöße verstärkten Gegners bring zu einem feierlichen Aufmarsch. Dazu waren im Vorgehnde Feldberühmungen aufgenommen. Nun begann die Übung. Weissenfeld gelang der Übergang und die Einnahme der Schanze. Nun ließ er auf die Feuerschiffung. Auf 100 Schritte wurde der Feuerschiffung, auf 200 der Infanterie-Kampf eröffnet. Bis auf 60 Schritt kam Weissenfeld heran, da erfolgte die gewaltige Attacke der Wackerbarth'schen Kavallerie, die die generelle Reiterei zurückwarf und die Infanterie in Verwirrung brachte. Jetzt gab Wackerbarth den Befehl zum Gegenangriff, Weissenfeld wurde getötet. In diesem Augenblick wurde die Übung abgebrochen.

Am nächsten Tag war die gesamte Armee noch einmal in zwei Treffen aufgestellt und machte einige Bewegungen. Dann wurden anlässlich des Jubiläumstages die Infanterieregimenter angeordnet und die Übungen hatten damit ihr Ende erreicht. Am 28. fand dann das weltberühmte Gastmahl für das gesamte Heer statt, von dem Wundernarrn überliefert sind. Die 35 000 Mann sollen besondere Gefährlichkeiten empfangen haben, die sie nach Gebrauch aufkommend in die Erde werfen mußten. Auch soll die Armee bei diesem Mahl

einen riesigen Kuchen

verzehrt haben, der 16 Ellen lang, 6 Ellen breit und 25 Ellen dick war und aus 17 Scheffel Wehl, 4 Zonnen Mehl und 82 Schod Eier bestand.

Nach diesem gewaltigen Schmaus verließen in der Nacht die Truppen das Lager mit großer Eile und alle Berichte behaupten, daß die Festlichkeiten insgesamt mindestens eine Million Taler gekostet hätten.

Diebige, Mittelmeier a. D.

Geschichte und Sage um den Rennsteig.

Die Judenbacher Straße — Der Laßmannsteig.

Im Osten des Thüringer Waldes war die Nürnbergger Straße sehr wichtig für den Verkehr. Man nannte sie zumeist Rennsteig und Judenberg, auch die Judenbacher Straße, und manche geschichtliche, auch lagenartige Auslegung ist hier zu verzeichnen. Der hochgelegene Straßentort (688 Meter) heißt „Alte Höhe“, und im 15. Jahrhundert sollen der Reichsfürst Wilhelm der Tapfere und Friedrich der Sanftmütige von Sachsen, auf seiner Hofreise 1474 zog König Christian I. von Dänemark diese Straße. Viermal kam Dr. Martin Luthers über den „Alte Höhe“ Weg, und zwar 1518 auf der Höhe nach Augsburg; im Oktober desselben Jahres auf der Rückreise. 1530 befand er sich im Gefolge des Kurfürsten Johann, der über Gräfenhain nach Rudolstadt reiste. Die Akademie über Rudolstadt — Weimar führte wieder über die „Alte Höhe“.

Die „Alte Höhe“ lag auf dem Heimkeimweg, und der finstere Herzog Albra beleuchtete und in dessen Mitte der gelungene Kurfürst Johann Friedrich mitgeführt wurde. Er war am 21. April 1545 in der Schlacht bei Mühlberg gefangen genommen worden.

Auch im Dreißigjährigen Kriege wurden die Judenbacher Straße und der Weg viel benutzt. — Der Siebenjährige Krieg ging ebenfalls nicht spurlos vorüber. Anfang Juni 1757 rückte der Kaiserliche Herzog von Sachsen den Großen ins Reich geschickten böhmischen Heeres-korps unter Oberst von Wauer den Hof. Die bei Rudolstadt total gelungene Reichsarmee hatte über die „Alte Höhe“ zurück, andere Kolonnen über Reichenbach-Gebirge und Zeithain. Man hatte sich wieder gesammelt und bezog im Weimarischen und Curschischen Winterquartiere. Bei Arnstadt wollte man sich wieder kampffähig sammeln, kam aber nicht dazu, da Franzosen und Sachsen bei Langensalza (1761) von den Preussen fruchtlos geschlagen worden waren. Die Reichsarmee bekam es mit der Angst zu tun, sie suchte rasch das Gebirge zu erreichen, aber nicht rasch genug, so daß die Raubzüge von den Preussen auf der hochgelegenen links der Saale vermindert wurde. Der Rest rettete sich vor den fortschreitend vorrückenden preussischen Reitern zum Korps Schendensdorf.

1809 benutzten die Franzosen unter Dammes und Angereben den Weg „Alte Höhe“ erfolgreich über ihren Destinations bei Zeithain, aber bei Prins Louis Ferdinand von Preußen ließ die Schlacht bei Jena war die Folge. — 1807 zogen wiederum Franzosen und Rheinbundtruppen über die Judenbacher Straße südwärts.

Die erwähnte Dertlichkeit liegt im Bereich der Kilometer 35—40 des Rennsteigs. Fast jeder Kilometer einer dieser Wanderwege bietet des Interessanten, Historischen und Ethnographischen viel, ganz abgesehen von seiner Naturhistorie.

Doch wer zu hören weiß im frommen Laufschritt, weil schoner noch als Vieh und Kunstgeschichte im Hundelangen. Lesen Bspieltraufen Des Waldes Seele mit sich selber spricht. Der Ruf der Dertlichkeit sollte werden. Auf diesem Pfad als Wanderer sich ergötzen.

Beim Kilometer 75 etwa, ungefähr 80 Meter vom Wege entfernt, auf ehemals sphenarburglichem Gebiet, finden wir ein eigenartiges Wahrzeichen, den sogenannten Laßmannstein. Er trägt die Buchstaben

„C. B. V.“ den 6. Oktober 1784“. Die meisten kennen die Bedeutung dieses Steines nicht, und die meisten wissen auch nicht, daß hier der angeblich tüchtigste Führer Christoph Wilhelm Laßmann von einem berittlenen Zigeunerbrüder mit einer Glocke erschlagen wurde, die allein gezeichnet worden sei, die „Kugelflighter“ des Führers zu durchbrechen. Nach anderer Erzählung ist der Zigeuner mit einem Metallknopf, der vorher von den geheimnisvollen braunen Söhnen der Nacht mit besonderer Kraft ausgetastet wurde.

Damals war auf dem Thüringer Wald die Zigeunerplage groß. Die durchgezogenen Truppen von 200 Köpen die Wälder, stahlen in den Dörfern, raubten und überließen den eigentlichen Menschen. Im vorliegenden Falle wurde eine starke Zigeunerbande von mehreren Führern geföhrt, wobei Laßmann von seinen Kameraden abkam. Er schloß auf mehrere Zigeuner, schloß ab, und auf der Höhe erhielt er einen Schlag auf den Kopf, und am nächsten Tag in einem Gehöft aus Zinn.

Es heißt auch noch anders: Der Führer war beritten, der Zigeuner schloß aus dem Gehöft. Nach diesem Wort wurde unachtsamlich gegen die Zigeunerbande vorgegangen. Militär aus Sondershausen half dabei. Dem Unwelen wurde ein Ende gemacht.

Der Münchener Moler Schlitten ein Reihiger Kind.

Wenige Tage vor seinem 71. Geburtstag starb in Wallerburg am Inn der bekannte Graphiker und Moler Hermann Schlitten. Schlitten wurde am 23. Juni 1818 in Wallerburg geboren, wie er selbst in seinen „Erinnerungen“ sagt, bei Reihitz auf einem Felde geboren.

Sein Vater war ein aus Schließen zugewandter Reihewerker. Das erste kleine Haus fand in der Inn. Seiner. Im Jahre 1806 raffte die damals in Reihitz mütende Cholera Schlitten und Mutter weg. Der kleine Hermann kam zu dem Verwandten, dem Hofrat Rudolph in der Sanger Straße. Dort verbrachte der Junge eine fröhliche Jugend. Schlitten mußte er mit dem Daniel Rudolph in der Sangerstraße „seinen Mann“ stellen; aber trotzdem reichte sich in dem Ansehen schon damals die ersten künstlerischen Reigungen, die er vor dem strengen Dunkel sorgsam verbergen mußte. Verdrießlich fauchte er sich Papier und Schiffe an, konnte damit aber noch unvollständigen Versuche. Die Giffetten der Schulheute verlor er mit schmerzhaften Schmelzeilen und verkaufte sie an seine Mitschüler. Das Geld ließ er dann wieder in Mäulchenstücken an.

Da kam als Rasthofler des alten verstorbenen Kantors der bildnerisch und zeichnerisch begabte Anton Weh, ein Schüler des Rudolph. Der nahm sich liebedrollend des kunstbegehrten Jungen an, entdeckte sein Talent und brachte ihn auf die Akademie nach Zeithain. Im harten Teilnahme gelang es Schlitten, sich als Graphiker hervorzutun. Seine erste feste Stellung als Maler erwarb er sich bei den „fliegenden Blättern“. Im Alter von 60 Jahren verließ er die Graphik und setzte sich als Kunstmaler durch.

Als Rasthofler hatte er sich das materielle gelegene Wallerburg am Inn erwählt.

M. G. O. G. H. A. D. T.

Aus der Schraplauer Steinindustrie.

Schraplau. Die Schraplauer Kalksteinindustrie besteht schon seit Jahrhunderten. Während heute die Herstellung von gebranntem Kalk in den Vorbergen getrieben ist, war früher der Bruch von Bausteinen vordringlich. Bereits vor 200 Jahren bestand in Schraplau ein Kalksteinbruch, der Steinplatten zur Füllensherstellung lieferte. König Friedrich II. mandie dem Steinbruch seine besondere Aufmerksamkeit zu. Durch die Herstellung von Füllens in eigenen Hände wollte er die Einfuhr fremder Füllens unterbinden. Ueberall sollten nur einheimische Füllens verarbeitet werden. Nach dem Steinbruch seine besondere Aufmerksamkeit zu. Schraplauer Steine bei dem Bau von Schloss Sanssouci Verwendung gefunden haben.

Ueber die akademischen Leibesübungen in unserer Heimatgeschichte.

Der Aufsatz von Hermann Quasthoff-Halle über „Leibesübungen in unserer Heimatgeschichte“ ließe sich nach manchen Richtungen hin erweitern und ergänzen. Es wäre etwa noch in Erwägung zu ziehen, wie es um die akademischen Leibesübungen in Halle bestellt gewesen ist.

Interessant ist da denn 1800 von F. A. Wolf verfaßtes Schreiben an das Ministerium, nach dem er zwar das Fehlen als ein Leibesübungs-Verbot bezeichnet zu sehen wünscht, sonst aber für Einführung gymnasialer Leibesübungen an der Universität ein günstiges Wort einlegt. In dem Schreiben heißt es, daß es unbedingt förderlich sei, wenn die Universität ihren gymnasialen Lehrer hätte, wie ihn hier und da schon große Schulen haben, einen Mann, der die angenehmen und nützlichen körperlichen Übungen, die irgend jezt zu Tage sichtlich sind, lehrte, auf eben die Bedingungen, wie die übrigen Exerzitiolen-Meister.“

Wie ernst es Wolf mit seinem Gedanken genommen hat, der Ansicht von der Notwendigkeit der körperlichen Ausbildung der Studenten öffentlich Stellung zu verschaffen, verrät auch ein Plan vom 7. April 1800 über die Anlegung einer Anstalt zu gymnasialen Leibesübungen, den ein maßvolles Sachverständigen auf diesem Gebiet, Vieh, der Inspector förmlicher Schulen Dessaus, auf Wolf'sche Veranstaltung antwortet hat, damit er beim Ministerium eingereicht werden könne. Ein neben der Anstalt ein Sportplatz und Turnhalle, geradezu neuzeitlich anmutend, vervollständigt diesen. Vieles Argumente, die eine Ausführung des Plans befürworten, entsprechen Wolf's Anschauungen. Wenn auch die Wolf'sche Vorlesage damals vom Ministerium aus Geldmangel abgelehnt worden sind, Verhinderung ihrer Ausführung vermindert wird, so schmälert das Wolf's Verdienst um diese Mäglichkeit keineswegs.

Siehe bei Wolf liegen also die ersten Ansätze einer Forderung nach akademischen Leibesübungen, geboren aus der Erkenntnis Wolf's, daß für die Gesundheit und körperliche Ausbildung überhaupt noch viel zu wenig öffentlich getan werde, und aus dem Bewußtsein, einen Anstoß zu schaffen zu der überwiegend geistigen Betätigung der Studierenden, und gleichzeitig eine moralische Erziehung zu erzielen, was er allerdings beabsichtigte.

Nur für Abonnenten der Saale-Zeitung!

1000 RM. oder
2000 RM.
statt 500 RM. oder
1000 RM.

für die Leser der „Saale-Zeitung“

welche gleichzeitig auf un-lere „Mitteldeutsche Illu-trierte“ abonniert sind. Neben der Unfall-Versicherung der „Saale-Zeitung“ haben wir neuerdings auch eine Unfall-Fürsorge bei der „Mittel-deutschen Illustrierten“ eingeführt. Der Bezugspreis der wöchentlich einmal erchei-nenden „Mitteldeutschen Illustrierten“ beträgt dabei nur 20 Pfennig monatlich.

Bestellen Sie sofort das Abon-nement auf die „Mittel-deutsche Illustrierte“ (die heutige Ausgabe der „Mittel-deutschen Illustrierten“) ent-hält einen Bestellchein).

Verbiligung des Wohnungsneubaus durch Ausgabe 7prozentiger Pfandbriefe.

Die Preussische Landespfandbriefanstalt in Berlin (Grundkapital und offene Reserven über 31 Millionen RM), die tagungsgemäß Darlehen zur Vertheilung und Erhaltung von Klein- und Mittelmietwohnungen genehmigt hat...

Einzelheiten der „Reichshilfe“.

Berlin. Der dem Reichsrat von der Regierung vorgelegte Gesetzentwurf betrifft die Einsetzung einer Reichshilfe für die Personen des öffentlichen Dienstes...

1. Reichshilfe für die Personen des öffentlichen Dienstes. 2. Zuschlag zur Einkommensteuer für die Einkommen von mehr als 8000 Mark und...

Der Reichshilfe für die Personen des öffentlichen Dienstes unterliegen die Beamten des Reiches, der Länder, der Gemeinden, der Reichsbahn, der Reichspost...

also von diesem Zuschlag freit. Der Zuschlag beträgt 3 Prozent des gesamten Einkommens...

Der Zuschlag zur Einkommensteuer der Einnahmen von mehr als 8000 Mark und...

Der Zuschlag zur Einkommensteuer der Einnahmen von mehr als 8000 Mark und...

Zur Übernahme der Kartoffelfloedenvorräte durch das Reich.

Amlich wird mitgeteilt: Durch die Presse sind stark entsetzte Meldungen über die vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft beschlossenen Maßnahmen zur Vertheilung des Kartoffelfloedenmarktes...

Streiklisten und Hoffenstau in Röhne am 5. Juli.

Die Streikbewegungen in Röhne, Donnerstag, Röhne am 5. Juli, Streik der Arbeiter...

Belonderes Interesse und lebhaft für die Arbeiterinteressen...

Belonderes Interesse und lebhaft für die Arbeiterinteressen wird die Vertheilung der Röhner...

2. v. 6. des Bruttogehaltes nach Abzug der Indemnität...

2. v. 6. des Bruttogehaltes nach Abzug der Indemnität; nicht einbezogen ist die Reichshilfe...

Dem Zuschlag zur Einkommensteuer für die Einkommen von mehr als 8000 RM. unterliegen alle Personen...

Feit.

Berlin, 30. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Montag eröffnete nach Überwindung des Mittags ohne Schwere...

Berliner Produktivitätsbericht vom 28. Juni.

Amlich folgende Preise: Getreide u. Cellulose per 1000 Kilogramm...

Berliner Produktivitätsbericht vom 28. Juni. (Fortsetzung)

Getreide: Weizen 76,77; Roggen 72,73; Hafer 101-105; Gerste 102-105...

Magdeburger Gütermarkt vom 28. Juni.

Magdeburger Gütermarkt vom 28. Juni. Preise für Weizen, Roggen, Hafer...

Abbildung 1-3

Table with columns for company names and values. Includes entries like Abbildung 1-3, Abbildung 2-3, Abbildung 3-3.

Abbildung 4-3

Table with columns for company names and values. Includes entries like Abbildung 4-3, Abbildung 5-3, Abbildung 6-3.

Abbildung 7-3

Table with columns for company names and values. Includes entries like Abbildung 7-3, Abbildung 8-3, Abbildung 9-3.

Abbildung 10-3

Table with columns for company names and values. Includes entries like Abbildung 10-3, Abbildung 11-3, Abbildung 12-3.

Berliner Börse

Reichsbankdiskont 4%. vom 28. Juni

Table of stock market data for the Berlin Stock Exchange, including various indices and company shares.

Reichsbankdiskont 4%

Table of stock market data for the Reichsbank, including various indices and company shares.

Reichsbankdiskont 4%

Table of stock market data for the Reichsbank, including various indices and company shares.

Reichsbankdiskont 4%

Table of stock market data for the Reichsbank, including various indices and company shares.

Halle'sche Salzwelle A.-G. zu Salzwelle.

Die heutige ordentliche Generalversammlung der Halle'schen Salzwelle Aktiengesellschaft...

In dem Vortrag „Berufsvorbereitung des Einzelhandels und kleine gewerbliche Wirtschaftszweige“ wurde die Bedeutung der beruflich-fachlichen und wirtschafts-gesellschaftlichen Organisation für den gewerblichen Mittelstand im allgemeinen...

Der größte Genossenschaftsverband der Welt.

Am 2. bis 5. Juli wird in Stuttgart mit dem Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaftstag der am 13. Februar dieses Jahres gegründete Genossenschaftliche Einheitsverband...

Die Finanzierung der Magdeburger Kraftprojekte

In der vorigen Woche ist bekanntlich für die Mitteldeutsche Kraftwerke A.-G. ein Auslandskredit von 4 Mill. Dollar abgeschlossen worden...

Ausbau der B. M. W. beendet.

Den Abschluss von Daimler-Benz, Mercedes und A.G. bildet nunmehr die Überlieferung der B. M. W. (Mittelfabrik 16 Mill. RM.)...

Neue Preisermäßigungen des Traubenerbades. Der Traubenerbad, Bitterfeld, hat, obwohl er letzte Woche schon im Herbst vorigen Jahres um 1.50 bis 2 Mark herabgesetzt hat...

Unveränderte Ertragsliste. Das Steigerländer Eisenwerk und die Benndorfer Maschinenfabrik haben den Verkauf zur Erlangung für das dritte Quartal 1930 zu den bisherigen Preisen und Bedingungen aufgenommen.

Berliner Elektrolokomotivpreis vom 30. Juni: 114.50.

Nur für Abonnenten der Saale-Zeitung!

Für 2 Groschen im Monat

64 Seiten Bilder, Roman und mehr - dazu wie bei der „Saale-Zeitung“ nochmals eine kostenlose Unfallversicherung von 500 bzw. 1000 RM. S.-Z.-Leder, welche jetzt auch Abonnent der „Mitteldeutschen Illustrierten“ werden, erhalten vorkommendenfalls Unfallauszahlung: statt 500 RM. = 1000 RM. und statt 1000 RM. = 2000 RM. Bestellen Sie sofort das Abonnement! Einen Bestellchein finden Sie in der heutigen Ausgabe der „Mitteldeutschen Illustrierten“.

Günstige Entwicklung der Edeka.

Der 22. Edeka-Verbandstag, der in Karlsruhe stattfand, bemerkt die fortschreitende Bedeutung der Wirtschaftszweige im selbständigen deutschen Lebensmittel-Einzelhandel...

Ämtliche Bekanntmachungen.

Arbeitsvermittlung. Am Dienstag, den 8. Juli d. J., 10 Uhr findet im Landratsamt, hier, Zimmer 67, die Verpachtung der diesjährigen Pflaumen-, Kirschen- und Birnenanbauung auf den Kreisflächen statt.

Bekanntmachung.

Die für den Monat Juni 1930 fälligen Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind zum 5. Juli 1930 auf dem vorgeschriebenen Vorordnungsamt zu zahlen...

Bekanntmachung.

Die für den Monat Juni 1930 fälligen Beiträge zur Kranken- und Arbeitslosenversicherung sind zum 5. Juli 1930 auf dem vorgeschriebenen Vorordnungsamt zu zahlen...

Riesen-Mengen billige Tapeten (Reste)

finden Sie ab morgen in unseren Schaufenstern. Ohne Unterschied an Qualität und Muster können Sie Rolle für Rolle sich zum Einheitspreis von Mark 0.50 aussuchen.

Mark 0.50

aussuchen. Überzeugen Sie sich selbst von den labelhaft billigen und guten Tapeten. Außerdem wird unser Vorführungsapparat in den Schaufenstern Ihnen ständig auch noch diese Tapeten vorführen. Durch frühes Kommen sichern Sie sich die schönsten Muster. Wir beginnen mit dem Verkauf morgen früh pünktlich 8 Uhr. Adrien Sie auf genaue Adresse.

Rudolf Steubing

Tapeten-Linoleumhaus Halle. Nur Preisbezug 4. Nur Preisbezug 4. (Poststraße) (Halle Auto-Rensch) Gegründet 1900

Bekanntmachung

betreffend die Sperrung der Zufahrtsstraße während des Kirchfestes. Das Ausschließen von Verkaufsständen ist nur an dem Stadtbau der Zufahrtsstraße zwischen der Brückenstraße und dem Johannisplatz gestattet.

Auktion

Auktion, Gr. Märkerstr. 21. Dienstag, den 1. Juli, 10 Uhr, verfallene in Metall-, Holz-, Eisen- (Eisen), Kacheln, Kleiderkasten, Sammel- m. Glasaffen, Bettende mit Matten, Sofa, Tisch, Stühle, Kasten, Kasse und andere Sachen. Beginn um 10 Uhr. Die Sachen sind gebrauchte. Besichtigung ab 9 Uhr. Näheres, Kalkulator, Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21 Tel. 252 09.

Inhaber von Haushaltskonten erhalten die Beitragsrechnung nach wie vor nach Vierteljahresabschluss zugefandt.

Halle a. S., den 30. Juni 1930. Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse gez. Paul Wanzig, Vorsitzender.

Kleine Anzeigen

die in der Sonnabend-Nummer erscheinen sollen, bitten wir aufzugeben. Für Anzeigen, die wir später erhalten, können wir aus technischen Gründen eine Gewähr für die Veröffentlichung in der Sonnabend-Sonntagsausgabe nicht übernehmen.

Saale-Zeitung

Geschäftsstellen: Waisenhausstr. 1b, Rannischestr. 30 und Kleinschmidstr. 6

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. Bankanstalt des öffentlichen Rechtes. Halle (Saale) Martinsberg 10. Amtliche Hinterlegungsstelle für Mandate, Aktien- und Stiftungsgeldvermögen. Vermögen-Verwaltung. Annahme von Geldern zur Verzinsung. Abgabe der reichsmündelgesetzlichen 8% Goldpfandbriefe der Landeshof der Provinz Sachsen.

Tiermarkt. 2 Gimmelterer Zuchtbulle (Streuungs) mit Abstammungsnachweis verkauft Redemmer Meißner, Altfeld, Unstruttal-Stad. Dentlicher Boxer. Gänzlich geistig, in gute Hände zu verkaufen. Halle, Schillerstr. 22, III. Schöneberger. Briefkasten. billig zu verkaufen. Halle a. S., Rothemannstr. 5.

Vermischtes. Gänzlich oder Kleinkind kann Aufnahme finden. I. Kinderheim Gotteschulz, Ebersdorf Thüringen. Saale-Zeitung. Geschäftsstellen: Waisenhausstr. 1b, Rannischestr. 30 und Kleinschmidstr. 6. Tel. 215 38.

Saison Ausverkauf

Unsere großen Läger müssen geräumt werden. Unsere Preise sind dieses Mal ganz besonders weit zurückgesetzt worden. Wir führen keine Ausverkaufswaren, sondern bringen nur unsere altbewährten Qualitäten zu wirklichen Ausverkaufs-Preisen!

Kommen Sie rechtzeitig zu uns, dann sparen Sie viel bei Ihren Einkäufen während unseres Ausverkaufs!
Beginn: Dienstag, den 1. Juli, morgens 8 Uhr

Alex **MICHEL**
Halle Am Markt

Halle-Neustädter Eisenbahn-Gesellschaft. Kraftloserklärung von Aktien.

Unter Bezugnahme auf unsere u. a. im Deutschen Reichsanzeiger vom 25. Juni, 25. Juli und 24. August 1925 erfolgten Bekanntmachungen erklären wir hiermit in Gemäßheit der 2. 5. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanz in Verbindung mit § 290 und § 219 Absatz 2 HGB, die bisher nicht zum Erlaube in neue Aktien zu 1000 RM eingereichten Aktien unserer Gesellschaft zu 250 RM für kraftlos.

Die an Stelle der für kraftlos erklärten Aktien auszugehenden neuen Aktien zu je 1000 RM werden für Rechnung der Beteiligten nach Erhabe des Geleges verkauft werden. Der Erlös wird abzüglich der entstandenen Kosten den Beteiligten nach Verhältnis ihres Bestes zur Verfügung gestellt oder für dieselben hinterlegt werden.

Halle (S.), den 28. Juni 1926.
Halle-Neustädter Eisenbahn-Gesellschaft.
Der Vorstand: Garnitow.

SCHAUBURG

Inh.: Rud. Hovander
Tel. 29632, Gr. Steinstr. 27/28

Ab morgen Dienstag Auf tausendfachen Wunsch

Der große Prankfilm, der an Glanz und Pracht seinesgleichen sucht!
Frohsein und Tanz — Schwermut und Ernst — helle Lieber — Sehnsucht — unstillbare Sehnsucht — ungebändigte Kraft — zarte Weichheit — das ist Mütterchen Rußland.
Das zarte Lied einer großen Liebe singt uns dieser Film!



DER ZAREWITSCH
HEGEWALD-FILM

Ein romantisches Geschehen in 7 Akten von Hans Kameau nach dem gleichnamigen Drama von Gabriele Zapolska.
In den Hauptrollen:
Ivan Petrovich, Marietta Millner
Hierzu: Das weitere Bespielprogramm, sowie die neueste Operwoche.
Beginn: Wochentags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

BAD OEYNHAUSEN

HERZ-NERVEN-GELENKLEIDEN-LÄHMUNGEN-RHEUMATISMUS-SCIAS-FRAUENLEIDEN

DIE STADT OHNE STUFEN - GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D. ZUGSTATION BERLIN-KÖLN/DRESDEN-AMSTERDAM AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALT. FRAUENLEIDEN

Auch im

Trifon- Olibron-Kleid

die gute

Assmann- Kleidung

im Preise

wirkt nicht bloß für vorboynfetzt

Bitte beachten Sie meine Schaufenster!

Of. Olbrunn

Das Haus der Herren-, Jünglings- und Knaben-Moden
Staatspreis Berlin 1926.





INVENTUR- AUSVERKAUF

Morgen Beginn!

In diesem unseren Ausverkauf gewinnen Ihre Geldmittel ungeheuer an Kaufkraft. Wenn jemals der Zufall Ihnen zu Hilfe kam, lang gehegte Wünsche zu erfüllen, so ist es jetzt. Wie sind die Preise? Volle Werte kennen wir nicht mehr. Sie finden jetzt zum Teil

halbe Preise! • viertel Preise!

Riesen-Posten

Damen-Mäntel

| | |
|---|-------|
| Backfisch-Mäntel aus Herrenstoff, mit Rundgürtel | 3.75 |
| Backfisch-Mäntel aus rein wollenen Stoffen, Rücken mit Eisenstapferei | 6.90 |
| Lederol-Jacken zweifach zu tragen, praktisch für Sportwecke | 7.50 |
| Trench-Coats der Wettermantel mit Plaidpassé, mode und marine | 7.90 |
| Jugendliche Mäntel aus Herrenstoffen, ganz aus Kunstseide gefüttert | 12.75 |
| Damen-Mäntel aus Herrenstoffen, ganz aus Kunstseide gefüttert | 19.75 |

Riesen-Posten

Damen - Kleider

| | |
|---|-------|
| Toile-Kleider aus Kunstseide, Sportform, moderne Farben | 4.95 |
| Sport-Kleider aus Tricotin, in schönen neuen Farben | 5.75 |
| Wollmusselin-Kleider mit langen Ärmeln, Glockenrock | 8.50 |
| Charmeuse-Kleider flotte Sportform, einfarbig, hell- und dunkel | 8.90 |
| Volle-Kleider moderne Blumenmuster, flotte Mädchengarntur | 8.95 |
| Elegante Gesellschaftskleider aus Spitzenstoff mit farbigem Unterrock | 19.75 |

Riesen-Posten

Garn. Damen-Hüte

| | |
|---|------|
| Jugendliche Glocken | 0.18 |
| Backfisch-Hüte moderne Geflechte | 0.95 |
| Frauen-Hüte kleidsame Formen | 1.45 |
| Hochsommer-Hüte dufzig garniert | 2.90 |
| Große Crinol-Hüte teils mit Spitzenrand | 3.90 |
| Elegante Hüte darunter Modelle | 5.50 |

Gardinen

| | |
|---|------|
| Gardinen-Stückware | 0.42 |
| Spannstoffe gute Qualität Meter | 0.95 |
| Künstler-Garnituren ca. 45, 65, 75cm br. Chales | 1.45 |
| Künstler-Garnituren ca. 85/100 cm br. Chales | 5.90 |
| Halbstores | 0.58 |
| Landhaus-Gardinen | 0.19 |

Teppiche usw.

| | |
|--|-------|
| Teppiche ca. 130/200 | 7.50 |
| Teppiche ca. 160/225 | 10.75 |
| Teppiche ca. 200/300 | 15.00 |
| Chaiselongue-Decken 80 cm breit | 9.95 |
| Schwedestreifen 130 cm breit | 0.65 |
| Dekorationsstoffe Kunstseide, 130 cm breit | 1.75 |

Riesen-Posten Konfekt-Weißwaren

| | |
|---|------|
| Kleider-Kragen aus Volle und Crêpe de Chine | 0.15 |
| Binde-Kragen | 0.38 |
| Kleider-Passen aus Crêpe de Chine | 0.60 |
| Garnituren | 0.48 |
| Reinseidene Schals aparte Muster | 1.15 |

Riesen-Posten Herren-Wäsche

| | |
|---|------|
| Bunte Oberhemden mit Umlege-Manschetten | 1.95 |
| Eckenkragen | 0.75 |
| Umlege-Kragen neueste Form | 0.95 |
| Farbige Kragen | 0.25 |
| Schillerkragen | 0.45 |



Besondere Ausverkaufs-Schlager:

| | |
|---|------|
| Ein Damen-Kleider aus Zepfir mit farbiger Blouse und Faltenrock | 0.85 |
| Ein Damen-Kleider aus Wasch-Musselin, schöne Muster | 1.98 |
| Ein Damen-Pullover ohne Ärmel, in hellen u. mittl. Farben | 0.68 |
| Ein Damen-Pullover ohne Ärmel, weiß mit bunter Bordüre | 1.35 |
| Ein Wäsche-Stückereien Posten Elms. u. Spitzen, Meter | 0.03 |
| Ein Klöppelspitzen und Einstecke, Meter | 0.03 |
| Ein Kinder-Südweste weiß und farbig | 0.38 |
| Ein Mädchen-Hüte karierte Glockenform | 0.75 |
| Ein Roh-Seiden naturfarbig, reine Seide, 78/30 cm breit | 1.25 |
| Ein Crêpes-de-Chine reine Seide, großes Farben-Sortiment | 2.45 |
| Ein Posten reinseidene Herrenselbstbinder | 0.38 |
| Ein Herrenselbstbinder breite Form, mod. Muster | 0.25 |

Riesen-Posten

Damen-Wäsche

| | |
|---|------|
| Träger-Hemden mit Hohlraum oder Spitze | 0.45 |
| Achselschluß-Hemden mit Hohl. oder Spitze | 0.78 |
| Prinzeß-Röcke mit Klöppelspitze oder Stickerei | 0.98 |
| Schlüpfer kunstseide in schönen Farben | 0.75 |
| Prinzeß-Röcke aus Kunstseide, mit und ohne Spitze | 0.95 |

Riesen-Posten

Normal-Wäsche

| | |
|---|------|
| Herr.-Einsatz-Hemden aus guten Mako, moderner Einsatz | 0.88 |
| Herr.-Mako-Hemden gute Qualität | 1.25 |
| Herren-Netz-Jacken | 0.50 |
| Damen-Schlüpfer Mako, gute Qualität | 0.58 |
| Kinder-Schlüpfer Mako | 0.20 |

Riesen-Posten

Baumwollwaren

| | |
|---|------|
| Weiße Bettbezüge mit aissen, fertig genäht, Bezug | 2.75 |
| Weiße Bettbezüge mit Klösen, gestreift Satin, fertig genäht | 4.50 |
| Bunte Bettbezüge mit Klösen, kariert u. geblickt, fertig genäht | 3.50 |
| Gesundheits-140x220 cm Bettlicher kanto 4.00 3.75 | 1.95 |
| Kleider-Drucks gute Qualität, schönen Muster | 0.45 |

Riesen-Posten

Strümpfe

| | |
|-----------------------------|------|
| Damenstrümpfe gewebt | 0.08 |
| Damenstrümpfe Seidenfior | 0.68 |
| Damenstrümpfe Waschseide | 0.43 |
| Herrensocken grau | 0.25 |
| Herrensocken bunt gemustert | 0.45 |

Riesen-Posten

Waschkleiderstoffe

| | |
|--|------|
| Wasch-Musseline Rest Coupons | 0.22 |
| Wasch-Musseline bedruckt, große Musterauswahl | 0.39 |
| Trachten-Stoffe Indanthron mit Boräure und Phantasiemuster Meter | 0.48 |
| Tracht.-Beiderwands in Bänderstreifen, Baumwolle mit Kunstseide | 0.68 |
| Reinwoll-Musseline hell- und dunkelgrünig | 0.85 |
| Schweizer Voll-Voiles bedruckt, 88/120 cm breit | 0.78 |

Riesen-Posten

Kleiderstoff

| | |
|---|------|
| Schotten f. Kinderkld. aus Kreppe und Köpfergewebe | 0.58 |
| Tweed-Stoffe in vielen Farbestellungen | 0.68 |
| Woll-Nattes Karos, in schön. Pastellfarb. Met. | 0.88 |
| Reinwollene Popelines doppeltbreit | 1.38 |
| Crêpes-Caids reine Wolle, ca. 100cm breit | 1.45 |
| Prima Kleider-Ripse u. Crêpes reine Wolle, ca. 128/130 cm breit | 2.95 |

Riesen-Posten

Kinderkleidung

| | |
|--|------|
| Spiel-Anzüge und Kleidchen aus Zefir, waschrecht | 0.35 |
| Mädchen-Kleider aus Woll-Musseline, großes Sortiment | 1.45 |
| Mädchen-Kleider aus Waschseide, hell und dunkel, Dostina | 0.98 |
| Mädchen-Mäntel aus imprägnierten Stoffen, alle Größen vorrätig | 2.85 |
| Knaben-Hosen gestreift Kadett | 0.48 |
| Weiße Knaben-Blusen mit kleinen Fehlern, bis 14 Jahre passend | 1.35 |

J. LEWIN

Halle-Saale
Neubau
Markt 3-6.

Aus der Saale Halle

G. m. b. H.

Die vor der Schlußstudien stehenden Großen Ferien... Die Ferien sind nun zu Ende...

Eine G. m. b. H. von vier Mädchen... Die Mädchen haben sich malerisch hingeeigelt...

Eldy schwelgte schon jetzt in allen Tonarten... Eldy hat sich in alle Töne verliebt...

Saale mit Döfke verkauft, nicht auszuendenken!

Wißi sprudelte weiter: Friedrichsoda! Und überhaupt Thüringen! Man denke bloß: Döfke, Schöler, Schmide, Jüdel, Söber, Sichel, Sack, die Wüstlinge in Waltershausen, alles wird mitgenommen.

Sehe mit Thüringen verkauft, nicht auszuendenken!

Voni schwärmte für Schwitz, erst mal bis Frankfurt, dann Saale (Wassel) flutet ja zu gewöhnlich, in Jützig wird Schokolade am Stinckel getrunken, Jütziger See (Stopyas) Die Heigell, Wellenke, Vandauert, hinein in den Kanon Grison; denn auch Graubünden hört sich zu unwillkürlich an.

Wandberge mit Alpen verkauft, nicht auszuendenken!

Und dann Gußt: Ist? Ich bleibe natürlich in Halle! Denke: Bitte in Halle und freue dich recht! Ihr kennt ja Halle noch gar nicht. Um unsere Stadt richtig, nicht so oberflächlich kennen zu lernen, reichen ja kaum die Ferien aus. Ihr fahrt euch in Ertrapanen, ich ruhe 2-3 aus, ich leiste Dienst an der Stadt, ihr fahrt die Heimat! Ihr könnt mir nicht den Mund wässrig machen mit eurem Nixen, Thüringen und Graubünden. Halle bleibt eben Halle in jedem Falle. Ich mache da nicht mit!

Der „politisch-neutrale“ Lehrerverein.

Man schreibt uns: „Der Hallische Lehrerverein, der seinen Sitzungen gemäß unpolitisch sein soll...“

In Sesionsnummer zwei Seite 24 „Volksblatt“ in seiner Nr. 146 vom 28. Juni in Festschrift, daß die hallische Volksschullehrerschaft nur Sozialdemokraten in die Schuldeputation entsendet.

Es sind dies — das „Volksblatt“ als einziger Verleger unter den örtlichen Zeitungen muß ja über die Parteilage der Gemäßigten im Saale sein — der Rektor Redasch und der Hilfslehrer Dr. Brauns; beide Sozialisten. Davon sei der eine einmündig und der andere mit sehr großer Mehrheit gewählt worden.

Wenn das „Volksblatt“ von fortschrittlicher Schulpolitik und freier Schule redet, dann vertritt es als Sprachrohr marxistischen Denkens nichts anderes darunter als die weltliche, antikirchliche Schule.

Das sollte der Öffentlichkeit und insbesondere der Elternschaft doch selbst zu denken geben. Denn im Hallischen Lehrerverein ist mit wenigen Ausnahmen die gesamte

Da plätsch Eldy raus: Na ja, da wär's eben mit unserer Reise-GmbH, die Gußt freigelegt! Denn ihre Schlanheit hat gefiegt!

Und Wissi, immer etwas vornehm mit dem Mundchen, stellt schändernd fest: Hui je, da macht die Gußt ihre G. m. b. H. für sich! G. m. b. H. = Gußt macht bis Spalte! G. St.

Volksschullehrerschaft Hallens organisiert, die durch obigen Vereinsbeschluss ihre parteipolitische Gebundenheit deutlich genug zu veranschaulichen geben hat. Wir können jedoch nicht glauben — unsere Beschränkung betrifft uns in dieser Uebersetzung — daß die Lehrer in ihrer Gesamtheit Sozialisten sind.

Und es wäre um unsere deutsche Jugend in Grund- und Volksschule jammerlich, wenn sie nur Sozialisten zu Lehrern hätte.

Für den Lehrerverein mag die völlige Einseitigkeit richtig sein, das trifft aber keineswegs auf die einzelnen Lehrer zu. Dazu ist die Zahl hier in den Rechtsparzellen angeschriebenen Mitglieder doch zu groß. Das beweist auch der gute Klang der Namen, wie A. B. K. M. S. und D. N. S. — beides sind in bekanntlich Volksschullehrer — die weit über den Rahmen Hallens hinaus in der nicht-marxistischen bürgerlichen Welt guten Ruf genießen.

Für den Hallischen Lehrerverein und seine Politik allerdings sollte die Demonstration durch das „Volksblatt“ ein Warnungssignal sein, sich nicht einseitig sozialdemokratischem Denken (weilische, d. h. unelastische Schule) zu verschreiben, sondern sich bemüht zu sein, das er als Kulturträger Verpflichtungen der gesamten, deutschlebenden Bevölkerung gegenüber hat.

„Ausstellung Luther und die Reformation in Halle“.

Anlaßlich der Mitteldeutschen Augustana-Feste vom 2. bis 4. Juli wird im „Roten Turm“ eine Ausstellung veranstaltet, die die besondere Geschichte der Stadt Halle, die in ihren Mauern die wertigste Lutherstätte Halle-Mittelberg hat, zur Reformation zeigen soll.

Die Ausstellung zeigt in ihren Abteilungen: Radikal Luther und seinen Kampf gegen die Reformation; Luther Melancthon und Justus Jonas (Autogramm); Confessio Augustana und das Zugehörige in Crüdrude; Autogramme und Druckschriften Luthers, seiner Mitarbeiter und seiner Freunde unter besonderer Berücksichtigung Hallens; die Luther-Forschung in Halle sowie endlich Luther in der Medaille und zahlreicher Bilder Luthers, seiner Mitarbeiter und hallischer Aufhänger.

Die Ausstellung wird besichtigt durch die Universitäts-Bibliothek, Sammlung für Christliche Archäologie und Kirchl. Kunst; die Landesanstalt für Vorkeschichte, Ratsbibliothek und Ratsarchiv der Stadt Halle, Marienbibliothek sowie die Privatbibliothek des halleschen Stadtbibliothekars Geheimrat Professor Dr. Dr. Räder. Aufgenommen wird die Ausstellung durch Dr. Hanns Brandt-Halle, der bereits die Hallonen- und Fächerausstellung anlaßlich des Deutschen Historikertages in Halle geleitet hatte.

25 Jahre Jugendbund für einfließendes Christentum.

Das 25. Jahresfest des Jugendbundes für einfließendes Christentum in der Flottwellstraße (Johannesgemeinde) war ein Freudenfest für den Bund in seinen beiden Zweigen, dem männlichen und dem weiblichen, für die große Zahl der aus Halle und Fern herbeigekommenen Mitglieder der Bruder- und Schwesterbünde und nicht zuletzt für die Johannesgemeinde, welcher in einem Vierteljahrhundert, hindurch durch Kriegs- und Inflationszeit, sein Dienst galt. Begründet im Jahre 1905 durch das in der Johannesgemeinde immer unversehrt bestehende Pärchenpaar Fährner, befindet sich der Bund seit 1920 im Besitz seines eigenen schönen Jugendheimes in der Flottwellstraße.

Der Anlaß am Sonnabendabend war die Begrüßung der 25. Jahresfeier im Bundesheim. Besonders herzlich wurde der Direktor des Deutschen Jugendbundes, Herr Dr. Schürmann, Berlin-Wollersdorf, begrüßt, der bei allen Veranstaltungen den Dienst des Wortes tat.

Am Sonntag vormittag zog eine große, große Jugendhelfer von der Flottwellstraße zur vertriehenen Johanneskirche am



SAISON-AUSVERKAUF

Hier haben Sie die Brille, durch die Sie bessere Zeiten sehen. Sie sehen damit die gewaltig herabgesetzten Preise in unserem Saison-Ausverkauf

Man kann ja nicht immer durch rosige Brillen sehen, wie jetzt an unseren Schaufenstern, am wenigsten in der heutigen Zeit.

Aber unsere

Ausverkaufs-Preise

sind wirklich so niedrig bemessen, daß jeder dabei an eine glücklichere Zeit denken wird.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstraße 22-25

Halle a. S.

Rannischer Platz

Feiertagsdienst. Was ist entschlossenes Christentum? Das ist die Frage, die Parter Nummer aus 1. Versuch 1. 19 beantwortete. Den fiebernden Jugendbund umgab in herlicher Milde die mitteilende Johannes-Gemeinde, welche das Gotteshaus füllte.

Nach dem gemeinsamen Mittagsessen im Saale verammelten sich die Mitglieder des großen Saales des Gemeindehauses St. Johannes, der von blühender Jugend voll besetzt war. Die Klänge der Orgel und die Stille der Musikgruppe. Ein Wort schwang über allem: Christentum ist die Liebe. Der Bundesdirektor gab für die Herren aus und prägte sie hier ins Herz: Der Kreuzweg der Jugend! Es gilt in der Gewissheit: Gott will es, das Jugendland von der Macht der Finsternis für Jesus zurückzuführen!

Den Ausklang bildete ein Liederkabarett, bei dem der große Gemeindeklub wieder ganz gefüllt war. „Gott ist mein Lied“ war seine Lebenschrift. In wunderbarer Reinheit und Kraft erklangen aus jugendlichen, warmen Herzen die Liebes- und Loblieder, die Gedichte und Musikstücke. Alles war eine lebendige Illustration zu dem, was der Bundesdirektor in seiner Ansprache in der Mittepunkt stellte: die Wirkung des Liedes. Erhaben ging die große Schar dann auseinander. Das es in dieser Zeit des Gottesdienstes um die tiefsten Fragen eine christliche Jugend gibt, die ihre Aufgabe klar erkannt hat und sich mit ihrer ganzen jugendlichen Kraft und Begeisterung für Christus einsetzt, war allen ein großes Erlebnis und ist die große Hoffnung eines freudigen christlichen Lebens. Das Fest kann aus in einem fröhlichen Zusammenleben des Bundesführers mit den Bundesmitgliedern. Pastor G u e i n s u s.

Wieder zwei Selbstmorde.

Am Sonntagmorgen ließ sich eine 40jährige Frau am Krähennberg von einem nach Halberstadt fahrenden Personenzug überfahren. Sie war sofort tot. Die Hinterlassenen sind in Untersuchung. Ein jüngeres Personalmitglied soll der Grund zum Selbstmord sein.

In der Krankenstraße erkämpfte sich ein junger Mensch, ein Student R. Er wohnte dort als Inermieter. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt. Die Leiche wurde dem Pathologischen Institut übergeben.

Kassettendiebe.

Diese brangen in die Wohnung eines Anwaltes in der Gr. Brunnenstraße ein. Mit einem Nachschlüssel verdrängten sie sich Zutritt. Sie nahen eine Kassette mit 120 Mark und Perlenarmbänder. Am Morgen fand man die Kassette in der Nähe der Klausberge erbrochen auf.

Militärmusik am Königsplatz

Was das nicht hundertprozentige Militärmusik, die vom Königsplatz her weit über die Gegend klang? Die Menschen fürzten an die Fenster, sie gingen auf die Straße und gesellten sich zu den vielen Hunderten, die auf dem Königsplatz Fuß gefasst hatten und in dem großen Kreis die Schallwellen umhüllten. Ein richtiges Musikprogramm war aufgestellt mit Märschen und Duvertüren, mit Walzer und Polka.

Schnell entwickelte sich so etwas wie ein kleiner Bummel um das grüne Dreieck des Platzes, auf dem eine wunderbare Sonntagsszene lag. Die Raselle durfte großen Beifall haben und mußte manche Zugabe machen — ein Zeichen, daß der Stachel mit dem Gedanken, die viele Jahre vermissten Platzkonzerte wieder einzuführen, eine Rucke auszulösen verstanden hat, die von vielen sehr bedauert wurde.

Tägliche Krankentafelbeiträge.

Auf die Bekanntmachung in der heutigen Nummer wegen Ablieferung der täglichen Beiträge zur Allgemeinen Krankentafel wird besonders aufmerksamer gemacht. Um jedes unnötige Warten zu vermeiden, ist die Ueberweisung der Beiträge auf das Postkontokonto der Bankposten der Halle, die jetzt werktätig von 9 bis 12 Uhr und Sonntagabends von 8 bis 12 Uhr geöffnet ist, ersucht.

Grundsteinlegung zum neuen Gemeindehaus Halle-Trotha

Das festliche Baugeschehen der Gemeinde Halle-Trotha und die in unserer Zeit so notwendige Sammlung der einzelnen Gemeinden stehen den Plan eines Gemeindehauses St. Brictii zur Tat werden. Die Vorarbeiten auf dem Bauplatz, der sich unmittelbar an das Pfarrhaus in der Pfarrstraße anschließt, sind beendet, so daß sofort, verbunden mit einem Gottesdienste, die feierliche Grundsteinlegung vollzogen werden konnte.

Als auf den letzten Platz vor die altberühmte Trothener Kirche gefüllt, jeder wollte an diesem Festtag einer Gemeinde, der zugleich eine Kampfanlage an die Irreligiosität unserer Tage ist, teilnehmen. Der neue Pfarrer Genrichen stellte über seine Predigt das Motto, das Luther der Confessio Augustana gegeben hat: Psalm 119, 46. Wohl sei keine Augustanefest wird eine bessere Verbindung mit der Tat gehabt haben wie die der Trothener Gemeinde. Zwischen den einzelnen Teilen der Predigt sang die Gemeinde die Verse des trostigen Psalms: „Ein feste Burg ist unser Gott“.

Nach dem Gottesdienste zog die Gemeinde in geschlossenem Zuge hinter die zum Bauplatz über den die Informationsfahrten und unsere Stadtkarten wichen. Nach einmal geriff der Gemeindeprediger das Wort zu einer Ansprache, aus der herausklang, daß wir uns als Handlanger Gottes des Bauern und Baumeisters fühlen sollten. Dann verlas Pfarrer Genrichen die auf unzerstörbares Papier geschriebene Urkunde.

Bauordnung und Schornsteinfegergewerbe.

In der Aula der Handwerkerhalle in der Gurlandstraße verammelten sich am Sonntagmorgen die Schornsteinfegermeister aus Halle. Es hatten sich auch eingeladen die Stadträte Koediger und Michel, der Vorsitzende der Feuerwehrgesellschaft, G y g e s, ein Vertreter der Regierung in Merseburg und Vertreter verschiedener Innungen. Der Vorstand der Technischen Abteilung des Schornsteinfegergewerbes für den Regierungsbezirk Merseburg, Herr C a n d o s o b, begrüßte die Erghenenen und wies auf die Bauordnung hin, die nach dem Krüge überall umgestellt werden mußte. Eine sehr große Rucke bestand bisher in der Bauordnung der Stadt Halle. Es mußte verjüngt werden, nochmals an den Magistrat heranzutreten, um durchzusehen, daß ein Bezirksinspektorenmeister zu den Schornstein-Feldigungen der Hauptstelle herangezogen wird.

Darauf hielt Oberstudienrat Professor F r o m m e r, Magdeburg, einen Vortrag über die neue Bauordnung. Zunächst besprach er die Neuerungen, die durch die neue Bauordnung für Merseburg und das platte Land des Regierungsbezirk eingeführt worden sind, gute

im Gange, ob die Art- und Abmessungen zur Kranfenerhöhung von der Arbeitgeber ordnungsmäßig erfolgt sind. Die Anmeldeungen zur Krankentafel haben nach § 317 der Reichsversicherungsordnung binnen 8 Tagen nach Beginn der Beschäftigung zu erfolgen. Wer diese Vorschrift verletzt, kann mit empfindlichen Geldstrafen bestraft werden. Den Arbeitgebern wird empfohlen, etwa unterlassene Anmeldungen bei der Allgemeinen Krankentafel sofort nachzuholen.

Zur näheren Kennzeichnung unserer Zeit für spätere Geschlechter wurden in den Grundstein eingemauert: einige Goldstücke aus der Inflationzeit sowie einige Goldstücke aus der Gegenwart, ferner wurden beigelegt die letzten drei Nummern der „Saale-Zeitung“.

In Gegenwart der Gemeinde wurde die Kassette von dem Klempnermeister Hoffmann, der sie gefüllt hat, gelöst und verlegt und mit einer Sandsteinplatte, die die Firma Schuber gefertigt hatte, verschlossen.

Mit den Worten: So viel oder drei verammelten sich in meinem Namen, da will ich unter ihnen sein, führte Pfarrer Genrich die ersten Hammerschläge aus, danach sprach der langjährige, frühere Pfarrer Dr. Genrich, der dann der Hammer dem Patronatsältesten, Rudolf G u n t e, überreichte. Der Gemeindeführer, der Architekt des Hauses, Herr A l t, und schließlich die Bauleute verbunden mit ihren Hammerschlägen den Wunsch auf ein Gelingen des Baues. Der Festakt wurde umrahmt von Vorträgen des Kirchenorgans.

Das Gemeindehaus, das ein Erdgeschloß und ein Stockwerk vorstellt, wird vor allem einen großen Saal, der 300-400 Personen fassen kann, mit einer kleinen Bühne erhalten. Weiter sind Räume vorgesehen für den Konfirmandenunterricht für die Jugendpflege und den Kindergarten. Weiterhin sollen Wohnräume für den Kirchenrentner und für die Gemeindeführer hier untergebracht werden.

Der Bau, der ein Defizit von ungefähr 180 000 Mark darstellt, wird gegen Ende Oktober fertiggestellt sein.

eingehende Vorarbeiten technischer Art, durch Zeichnungen verständlicher gemacht, für die Ausmerzung der Innebestände in der neuen Bauordnung. Im allgemeinen handelte es sich dabei um die Paragraphen, die das Schornsteinfegergewerbe betreffen, die Vorschriften über die Anlage von Feuerkräften, der Räucherförmern, der Feueröfen und der Schornsteine, über die Vorschriften und Bestimmungen zum Schutze gegen Feuergefahr, zur Ausführung der Abgase, Sicherung der Reinigung usw. Von der Werleburger Bauordnung weichte die halleische nur in wenigen Punkten ab. Die Werleburger aber viel klarer und bestimmter. Der Bau des Schornsteines müßte von fünfmaliger Seite übermäßig, Bezirksinspektorenmeister müßten bei der Rohbauabnahme hinzugezogen werden. Auch die Ausbildung des Nachwachstums sei von diesem Gesichtspunkt aus nicht.

Der lehrreiche Vortrag fand allgemeinen Beifall.

Stiche und Krämpfe.

Am Abendhoh kam es gestern zu einer Schlägerei, die schließlich in eine Messerrederei ausartete. Die Polizei beobachtete den Kampf und brachte den Verletzten zur Universitätsklinik. Aber auch einer der Täter mußte mit

in klinische Behandlung gehen: er hatte vor Aufregung Krämpfe bekommen. Die anderen Beteiligten waren gefesselt.

Auch an der Gensmerbrücke kam es zu einer Schlägerei. Hier waren sechs unbekannt Männer über einen Balken hergefallen und hatten ihn am linken Unterarm verletzt.

Um 2 Uhr geht das Licht aus!

Ein Appell an die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft.

Um 2 Uhr geht das Licht aus. Selbstverständlich um 2 Uhr nachts. Gerade in dem Moment, wo die Gastwirtschaften ihren Schluß haben, dreht die städtische Gasanstalt ihre Gaslaternen aus, und nun liegen die Straßen im tiefen Dunkel. Nicht bloß kleine Seitenstraßen, sondern große Verkehrsstraßen, wie a. B. die Lindenstraße, der Kaiserhausung und andere.

Als Grund für diese plötzliche Mitternachtsdunkelheit wird angegeben: die Stadt muß sparen. Das ist an sich richtig, und jeder Einsparung wird beizustimmen; aber es geht nicht, daß in einer Großstadt wie Halle mit ihrem starken Verkehr nachts ein erheblicher Teil der Straßen stockdunkel gemacht wird. Man einsparungen, mag man von drei Laternen nur eine brennen lassen — sie alle auszudehnen ist unstatthaft. Man denke an die vielen Fremden, die Halle besuchen. Welchen Namenlos hatten viele Tausende ihren Weg nach Halle genommen, und nicht alle sind wieder am frühen Abend abgereist, sondern mancher ist bis in die Nacht hinein geblieben und mußte nun von 2 Uhr ab den Weg durch finstere Straßen nehmen, in denen bei der völligen Auskaltung der Beleuchtung selbst für den Einheimischen die Orientierung schwer ist. Die elektrischen Lampen brennen; aber nicht alle Straßen haben elektrisches Licht, nur ein geringer Teil.

Die Bürgerlichkeit kann diesen Zustand nicht hinnehmen; er muß geändert werden. Wir handeln im Sinne selbstredender Gerechtigkeit und durch Fernsprecher an uns angewendet haben.

wenn wir die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft bitten, noch heute diesen unannehmbaren Zustand, der die Sicherheit gefährdet und Halle vor den Fremden blamiert, zum Gegenstand einer öffentlichen Versammlung in der Stadtverordnetenversammlung, der letzten vor den Ferien, zu machen. Die Bürgerlichkeit wird das dankbar begrüßen.

Gefangen in der Telefonzelle

Zwei Damen wollten gestern Abend in der Fernprezelle in der Meißnerstraße telefonieren. Einige Leute sahen das und benutzten diese Gelegenheit zu einem Einfall, der der Komik nicht entbehrt. Mit einem Schlüssel lösten sie die Zelle von außen ab.

Die beiden Damen waren nun gefangen. Sie trummelten sich gegen die Fenster, um die Aufmerksamkeit der Passanten zu erregen. Einen Großen, um vom Telephonamt Hilfe zur Befreiung herbeizuschicken, hatten sie zufällig nicht mehr bei sich.

Schließlich wurden Passanten auf sie aufmerksam und schickten einen Boten zum nächsten Postamt herbei. Er verlockte die Zelle zu öffnen, aber es mißlang. Man beratschlagte nun hin und her, was zu tun sei.

Da kam Rettung in Gestalt eines Polizeibeamten, der auf Stretze war. Er zog seinen Schlüssel aus der Tasche, und siehe da: er war in der Zelle gefangen. Erleichtert atmeten die beiden Damen auf, als sie nach mehr als einer Stunde Gefangenschaft die dumpfe Zelle verlassen und wieder etwas frische Luft atmen konnten.

Saison-Ausverkauf

| Den Tatsachen | Für Damen | Für Damen | Für Herren |
|---|---|--|--|
| voraus eilt unser radikaler Preisabbau | Leinwandspangenschuhe hell und dunkelgrau mit L. XV, 1/2 Absatz | Feinfarb. Komb.-Spangenschuhe und Pumps, neueste Modelle, große Auswahl | Schwarze Rindbox-Herren-Halschuhe, gute Verarbeitung |
| Vorteilhafter | Lackspangenschuhe und feinfarb. Spangenschuhe alle Größen, besond. Geleghenheit | Feinl. Kalbled.-Spangenschuhe entz. Kombinationen und Farböne nur | Braune Rindbox-Herren-Halschuhe elegante Straßenschuhe |
| als jetzt werden Sie niemals kaufen, denn Sie erhalten dieselben bewährten Qualitäten für viel weniger Geld | Feinfarb. Komb.-Spangenschuhe mit L. XV. Absatz. neue Modelle in großer Auswahl | Feinfarbige Flechtschuhe mit Trotteurabsatz für Reisezeit besonders geeignet | Lack-Halb-Schuhe elegante Form |
| Kommen Sie sofort!!! | Feinfarb. Komb.-Spangenschuhe mit 1/2 Absatz | Feinfarbige Damen-Pumps und -Spangenschuhe | Rindboxstiefel bequeme Form, gute Verarbeitung |
| Es gilt die große Gelegenheit zum Geldsparen wahrzunehmen | | | Braune Rindbox-Halschuhe Rahmenarbeit |
| Wünsche, | | | |
| die Sie oft aufschieben mussten, können Sie bei diesen lächerlichen Preisen mit Leichtigkeit erfüllen. | | | |

Schuhwarenhaus

Hönigsberg

Halle (S.)

I. Geschäft: Große Ullrichstraße 54 (Passage) II. Geschäft: Geilsstraße 9

Beachten Sie unsere taggemäß geleitete Orthopädische Abteilung. Kostenlose Fußuntersuchung und Beratung.

Aus dem hallischen Kunstleben.

Stadttheater.

Verdis „Trovatore.“

In der allem Aufheine nach glücklichsten Fertigstellung von Ulrich Wand präsentierte sich der in Herzensangelegenheiten vom Glück begünstigte, im übrigen aber vom Unglück verfolgte Wirtensänger recht vorzüglich. Es ist nicht in die etwas dunklen Bühnenvorgänge gekommen. Der unvorhergesehene Zufall steht nicht mehr vor einer Anzahl von höchst schicksalhaften Bildern, die ihm mehr oder weniger unklar bleiben mußten.

Der große Musikdramatiker Italiens hat sich zwar in diesen Dingen bewiesen und seinen letzten Werken losgelassen, aber trotzdem ist der Trovatore, lebt La Traviata, beide inwiefern krank, weiter, und beide geben oft noch überflüssige Beweise von Lebenskraft. Wenn sie erforderlichen Gelangstakte vorhanden sind.

Unter Theater verläuft augenblicklich über vorzügliche Stimmen, um den Trovatore in einer für unsere Verhältnisse geradezu glänzenden Besetzung herauszubringen. So verheißt er auch vollkommen, wenn der Operleiter das angekündigte Musikdrama „Egello“ vorantreibt und „Al Trovatore“ dafür hat.

August Seider stellte seine tolle Erscheinung und seine prächtige Stimme ganz in den Dienst des Titelhelden und erlangte sich einen großen Erfolg, der nicht im geringsten dadurch gemindert wurde, daß er in der berühmten Szene den höchsten Triumph nicht ausstieß. Schade, daß uns dieser Tenor verloren geht. Hoffentlich findet der Sänger öfter den Weg nach Halle zurück.

Einen ebenso vorzüglichen Graf Luna besetzte uns Carl Monberg, der sich im ersten Akt erst freizumachen mußte, um dann reifliche Bewunderung zu ernten.

Elisabeth Grunewald ließ ihr prächtiges Organ und ihre feingedehnte Gelangstakte der unglücklichen Leonore und bot eine Leistung, wie nur sie in solcher Abordnung und Vollendung in Halle selten vernommen.

Die rühmlichste, feinstimmige Auzena erlangte durch Hanns Dörlf eine von Akt zu Akt sich steigende Darbietung. In der Auftrittsarie noch sich vorzüglich zurückhaltend, wußte sie die Gestalt dieser Händchen der Mutter zu einer zwingenden Größe zu heben.

Martha Seeliger als Ines, Benno Dorner als Ferrando und Walter Melendorn als Ruiz rundeten das Bild ab. Der Chor bewährte sich recht gut.

Eine ganz vorzügliche Aufführung, die ein auf befehltes Haus verdient hätte, um so mehr, als Generalmusikdirektor Sand der Besetzung den Stempel seines Geistes aufdrückte, durch gut gewählte, über und da modifizierte Temp der Musik ihren Adel zurückgab und der Opernleiter August Roesler das seine hat, um das Werk von Stunde zu befreien.

Die Aufnahme der Oper durch das Publikum war äußerst herzlich; es gab unzählige Hervorrufe und Blumen über Blumen.

Martin Frey.

„Die Sache, die sich Liebe nennt.“

Romödie von Edwin Burke.
Erstaufführung Theatraltheater Halle.
Ein wirklich ganz famosel Lustspiel, das den Goethe'schen Satz befolgt „Greift nur hinein ins volle Menschenleben, um wo ihrs wach, da ihr's interessiert.“ Die Lebendigkeit und Frische des Stüches ist ebenso überraschend wie sein spöttisch englischer, drahtlicher und toller Humor.

Das Stück beginnt gleich mit einem wilden Gebrüll, einer leidenschaftlichen Eifersüchtelei zwischen Harry Bertrand und seiner Gattin Florence Annettes. Harry als Florence ist urromantisch mit ihrem hysterischen Geiselt und Günstiger Boehiert als ihr Gatte schwärzt föhlich hin und her zwischen ehemännlichem Wutausbruch und dumpfer Verarmung.

Dieser Sturm im tranten Familienkreis ist der Auftakt zu einem kleinen Geheimnis, das Bertrand dem reichen Bernauer Collins (Alfred Durra) geben, bei dem der Raub durch Vorspiegelung tieferen Geldglücks zu einem großen Geschäftsabschluss ermuntert werden soll. Das Geheimnis endet selber mit einer kräftigen Dystolie, die die eifersüchtige Florence der ebenfalls als Gattin erscheinenden Freundin ihres Gatten, Miss Alvoez (Vivian Wagner) erteilt.

Endergebnis: Die Bertrand wollen sich scheiden lassen, und der Bernauer schließt mit der Freundin der eifersüchtigen Ehefrau Ann Maron (Carola Behrens) einen höchst sonderbaren Ehevertrag. Die reizende Ann wird leantime Frau des Bernauer, bekommt von ihm dafür, daß sie die Domicils des Hauses macht und den Mann in jeder Weise gut verpflegt, ein reiches Monatsgehalt, ist aber im übrigen ebenso frei wie ihr Gatte, außerhalb ihrer „Dienststunden“ ihr Leben zu gestalten wie sie will, und einmaliges gegenseitiges Zehnerleben der Ehegatten soll Scheidungsgrund sein.

Natürlich stellt sich nun doch das Ding ein, das sich Liebe nennt: Beide Eheleute verlieben sich kontraktwidrig ineinander und es folgen zwischen ihnen genau die gleichen Eifersüchteleien wie vorher bei dem Ehepaar Bertrand. Ann Maron handelt mit Schmin mit dem reichsten Verkäufer Komete de Witt (Fritz Henrich) an, und der Bernauer mit Miss Alvoez.

Der vorbildlich perfekte Kammerdiener (Georg Alper) und das in ebenfalls sonderbar geregelter und vertrieber Ehe lebende drällige Ehepaar Garret (Wolf Weber) und Ruth (Annoch) spielen die verblüfften Zuschauer bei diesen beiden Ehefomödien. Am Ende verurteilen alle Gewitter: Die Bertrand werden glücklich wie nie zuvor, und der Bernauer um seine Ann wandeln ihre wunderliche Ehe in eine höchst glückliche Normalhe um.

So wird unter einem wahren Feuerwerk von drohtigen Szenen und Einzelheiten die

alte Erfahrung bekräftigt, daß auch unter Leuten, die sich herzlich lieben, Eifersucht und Hader nicht ausbleiben.
Frau Elise Kugel-Wüller als Spielleiterin sorgte dafür, daß die Aufführung Schlag auf Schlag ging unter Ausnutzung aller Möglichkeiten zwischen wilder Wut und zärtlichem Liebesquellener, und lärmliche Mißspielende wurden höchst misgeriffen von dem amüsierten Hosten. Komödie. Heinrich Alper wurde als vornehm-keifer Diener wirkungsvoll seiner Aufgabe gerecht, der „ruhende Pol in der Erscheinung blüht“ zu sein. Besonders Anerkennung verdient das Spiel von Carola Behrens, die ganz besonders reichend ausstach und die eifersüchtige Wut und Feindschaft ihres Spiels, die man eine Zeitlang an ihr vermiste, völlig wiedergewonnen und noch erhöht hat. Ruth (Annoch) als ständig lärmigende, die nährlichsten Fragen stellende Polly (Garret) bot eine sehr drohtige „preccious ridiculous“.

Das Publikum lobte vom Anfang bis zum Ende Tränen unigenitern Vergnügens, und sollte dem lustigen Stück und der brillanten Aufführung nach den Szenen und zum Schluß höchstlichen Beifall. Man muß anerkennen, daß die Theaterleitung kaum etwas Besseres ausbilden konnte, um auch den Schluß der Theaterarbeit trotz der sommerlichen Hitze anforderndlich reigend und lohnend zu machen.
Dr. H. Gläse.

Konzert der Sängerschaft „Friedericiana.“

Es wucht ein noch frischerer Wind bei den Friedericianern, seit Hans Roesler die musikalische Leitung übernommen hat. Wenn man auch nicht dem Dirigenten auf Schritt und Tritt zu folgen vermag, hier und da eine Nuance anders haben möchte, so bleibt doch das Gute und Ueberzeugende so viel, daß man hoch beherztigt den Saal verläßt.

Kraulos folgen die Sänger wild und begeistert ihrem Führer. Ihre Leistungen befanden das getrennt aufs neue. Möchte auch anweisen ein leiser Schatten über ein Lied hängen, der Gesamtindruck war ein vorzüglicher. Der Chor zeigte sich in guter stimmlicher Verfassung und schied auch vor heißen, anpruchsvollen Aufgaben nicht zurück. Das Wohlfeile „Morgen müssen wir verreisen“ in Silbers Vertonung, Bd. Sanders. Der Schärer jubelte sich zum Taus und das „Schwäbische Tanztied“ erfassten eine ganz delikate Ausföhrung. Rühlich gelangen auch das von Joseph E. Ploner wirkungsvoll geleitete Wohlfeile „Es hatt' ein Bauer“ und der Studententrost von Rob. Schmalz; eine Zugabe war unvermeidlich. Schön fröhlich, trohies Singen war jedes Herz beglückend.

Der Saal des Konzertes Dr. Frobenius in Leipzig, o. h. der Sängerschaft, hat sich stimmlich noch vergrößert und vervollkommen. Er wartete mit drei höchst anpruchsvollen Gesängen von Schubert und H. Wolf auf und fand eine dankbare Zuhörerschaft. Wenn er verstanden wolle, im Konzertsaal mit etwas weniger großem Hiesel zu malen und die Farben noch mannigfaltiger zu malen, der

Erfolg würde noch größer sein. Den höchstlichen Beifall bewunderte er durch eine Zugabe „Der Freund“ von Eichenorff-Wolf. Hans Roesler begleitete geschmackvoll am Klavierflügel.
Martin Frey.

Am Wehr erkrankten.

In der Wilden Saale erkrankt am Wehr an den Pulsoerwechen ein in mittleren Jahren. Er war vom Gluck. Habe aus in Richtung des Jahres geschwommen. Er kam dort in einen Strudel und ging unter. Seine Hilfe hörte man wohl, aber bevor ihm noch Hilfe geleistet werden konnte, war er trotz eines aufgeblasenen Gummireifes, den er benutzte, untergegangen.

Kur in der Polizeizelle.

In den Brandelchen Störungen belästigte eine Frau das Publikum. Der Führer der Störungen forderte sie auf, das Geströh zu verlassen. Sie tat aber nicht dergleichen. Die Roller nahmen sie mit zum Polizeirevier. Hier verweigerte die Frau jede Auskunft über ihre Person.

Der Erlösa ihrer Weigerung kam ihr dann aber doch unerwartet. Sie wurde nämlich ins Polizeigefängnis gefesselt. In der Zelle benutzte sie sich dann zu einer Käftung des Gefängniswächters, mit dem sie sich befeiden wollte.

Berechnete. Heute Montag nachm. und abends aus Anlaß der Bezeichnung von Rhein und Mosel großes Erlösconcert, Willkommensfest, Eintritt frei. Mittwoch, den 2. Juli, großes Konzert des Hofkapellmeisters, des Männergesangsvereins der Schreiberkolonie am Paul-Rohde-Platz und der Gesangsabteilung S. B. B. Zeitung: Chorleiter Dr. Wittus unter Mitwirkung der Hauskapelle. Eintritt frei. (Siehe Anzeige.)

Die Wettetlage.

Die wettliche und nordöstlichen Wittern ziemlich heiter. Temperatur wenig verändert. Mittwoch: Wettetlage unklar.

Vereinsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 10 Pf. für den Willkürer aufgenommen. Flaggen heraus: Um die Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern am Rhein zu befestigen, bitten wir die gelungene Einwohnerlichkeit Halle's, insbesondere unsere Parteifreunde, anläßlich der Befreiung der Rheinlande am 1. Juli zu flaggen.

Zweite Willkürer. Flaggen heraus: Um die Verbundenheit mit unseren Brüdern und Schwestern am Rhein zu befestigen, bitten wir die gelungene Einwohnerlichkeit Halle's, insbesondere unsere Parteifreunde, anläßlich der Befreiung der Rheinlande am 1. Juli zu flaggen. Außerdem machen wir darauf aufmerksam, daß am 1. Juli abends 8 Uhr im Saal des Schönbach-Bros. Dr. Walter Hoffmann (Dresden) über das Thema: „Durch Kulturarbeit wirtschaftliche Befreiung“ spricht. Alle interessierten Kreise sind herzlich eingeladen.

Reichsbund ehemaliger Militärmusiker. Am Dienstag, dem 1. Juli, veranstaltet der Reichsbund ehemaliger Militärmusiker aus Anlaß der Befreiung des Rheinlandes ein großes vaterländisches Konzert in der Zoologischen Bränerie. Der Erlös dieser Veranstaltung wird unseren Kameraden ampliten. Eintritt beträgt 50 Pf.



AUSVERKAUF

Überragend gross

sind die Vorteile, die wir Ihnen jetzt mit diesen rücksichtslos herabgesetzten Preisen bieten: Überzeugen Sie sich sofort und greifen Sie zu!

| | | | |
|--|--|---|--|
| Herren-Anzüge billige Preislagen | 12 ⁵⁰ 19 ⁵⁰ bis 37 ⁵⁰ | Wasch-Sport-Anzüge angenehmen Tragen | 13 ⁵⁰ 19 ⁵⁰ bis 37 ⁵⁰ |
| Herren-Anzüge Hauptpreislagen | 47 ⁵⁰ 57 ⁵⁰ bis 98 ⁵⁰ | Lüster-Sakkos schwarz, blau, farbig | 4 ⁴⁰ 6 ⁹⁰ bis 24 ⁵⁰ |
| Blaue Anzüge ein- und zweireihig | 37 ⁵⁰ 52 ⁵⁰ bis 72 ⁵⁰ | Wasch-Joppen Sportform | 1 ⁹⁵ 3 ⁹⁰ bis 11 ⁷⁵ |
| Sport-Anzüge z. T. mit 2 Hosen | 29 ⁵⁰ 37 ⁵⁰ bis 47 ⁵⁰ | Wasch-Sakkos für den Sommer | 3 ⁹⁰ 4 ⁹⁰ bis 9 ⁸⁰ |
| Sport-Anzüge Hauptpreislagen | 52 ⁵⁰ 57 ⁵⁰ bis 72 ⁵⁰ | Herren-Hosen modern gestreift | 95 Pf. 2 ⁹⁰ bis 6 ⁹⁰ |
| Sommer-Mäntel billige Preislagen | 19 ⁵⁰ 24 ⁵⁰ bis 42 ⁵⁰ | Anzug-Hosen mit und ohne Umschlag | 3 ⁹⁰ 5 ⁹⁰ bis 24 ⁵⁰ |
| Sommer-Mäntel Hauptpreislagen | 57 ⁵⁰ 67 ⁵⁰ bis 89 ⁵⁰ | Flanell-Hosen grau, beige, gemustert | 5 ⁹⁰ 7 ⁹⁰ bis 29 ⁵⁰ |
| Trench-Coats Impräg. Einlage | 22 ⁵⁰ 33 ⁰⁰ bis 59 ⁵⁰ | Golf-Hosen moderne Muster | 4 ⁹⁰ 7 ⁹⁰ bis 29 ⁵⁰ |
| Loden-Mäntel Impräg. Strichloden | 9 ⁸⁰ 17 ⁵⁰ bis 62 ⁵⁰ | Knaben Kieler Wasch-Anzüge | 2 ⁹⁰ 4 ⁴⁰ bis 8 ³⁰ |
| Covercoats auf Kunstselle gefüttert | 37 ⁵⁰ 57 ⁵⁰ bis 98 ⁵⁰ | Wasch-Hosen für Knaben | 90 Pf. 1 ⁶⁰ bis 3 ¹⁰ |

Hollenkamp
GRÖSSTES HERREN-BEKLEIDUNGSHAUS MITTELDEUTSCHLANDS
HALLE / GROSSE ULRICHSTRASSE 19
STAMMHAUS: LEIPZIG / BROHL 28-32



Wader-Sportfreunde 4:1 (1:1)

Das Finale der Eiskreisläufe vor der großen Spielbank bildete am Sonnabend ein Gesellschaftsspiel...

Die Sportfreunde hatten infolge größerer Schnelligkeit längere Zeit etwas mehr vom Spiel...

Nach Wiederholung des Spieles blieben dann die Waderer stets vorangehend und kamen bis zum Wappstich durch den Nachschuß von 1 Tor zum Endstand...

Fußballturnier in Genf.

Nächst schließt die noch zweimalige Verlängerung. Der zweite Tag des internationalen Fußballturniers...

Die letzten Handballspiele.

B.S.S. zweimal geschlagen. — Borussia und 98 Leipzig. — Sommerpause.

Der Meister zweimal geschlagen. Es hing fast bis zum Schluss an dem Resultat...

B.S.S. — Borussia 6:5 (3:5)

Die Borussia hatten sich in diesem Spiele etwas vorgenommen, und die ganze Elf war von einem Egoismus befreit...

Wader Reichsbahn Weimern 4:1. Reichsbahn mit einigen Erfolgen hatte gegen die junge Borussia immer einen leichten Vorbehalt...

lie jedoch nicht auszusparen verheben. Das ganze Spiel war so einseitig auf den Galoppieren zugewandt...

Bei - Reichsbahn 2:5 (1:3). Es fol vorwiegend, daß dieses Spiel sehr unter einer mangelhaften Zurechtweisung litt...

In diesem Spiel trat der Meister mit Erlas für Wader, Viebach und Denath an. Dieser war auf rechtshand gestellt...

Eröffnungsrennen auf der hallischen Radrennbahn.

Starker Besuch. — Güter Sport. — Glatter Verlauf der Rennen.

Die erste Veranstaltung auf der neuerbauten hallischen Radrennbahn ist vorüber, und es kann gesagt werden, daß sie für den Beobachter...

Die Abwicklung des Programms vollzog sich glatt und reibungslos.

Stürze kamen nicht vor. Die Reheute wurden die Hauptredner schnell und allen verständlich bekanntgegeben...

Wahrschne.

Er wies auf die außerordentlichen Schwierigkeiten hin, die beseitigt werden mußten, um die Pläne für den Neubau in die Tat umzusetzen...

Weltermeister Trend

früh Johann, vom Publikum stürmisch begrüßt, die erste Ehrenrunde. Nimmher nahmen die sportlichen Ereignisse ihren Anfang...

erkennen und hatte Kraft in die Vertiefung gebracht. Das Uebergewicht der 9er lag in seinem schnellen Sturm...

Welter Ergebnisse. — Radfahrer 2 123 (5:1); B.S.S. 2. — Borussia 2 125 (5:3); B.S.S. 3. — Borussia 3. — Borussia 3 (9 Mann); Borussia alle Herren...

erfahren und hatte Kraft in die Vertiefung gebracht. Das Uebergewicht der 9er lag in seinem schnellen Sturm...

8. Endlauf des Vorkabelfahrens über 2000 Meter. 1. Meier, Dresden, 15.19. Der Sieger fuhr ein taffig kluges Rennen...

Wegner-Halle überpringt 4,055 Meter.

Bei den deutschen Kampfpfeilen in Breslau kam der Sieger, dem 2000 Meter, ein neuer deutscher Rekord...

Im Hohen keine Enttäuschung. Das Spiel um den ersten Platz zwischen Weidenfeld und 98 Leipzig...

Abbruch der Kampfpfeile.

Die Scheller-Kampfbahn in Breslau war am Sonntag, dem 28. Juni, ein großer Tag für die Kampfpfeile...

Neuer Rekord im Speerwerfen.

Zu der am Sonnabend von Wegener-Halle geschaffenen neuer Höchstleistung im Stabochsprung gelangte sich am Sonntag ein zweiter neuer Rekord...

Ans dem Fußballtreffen in den Kampfpfeilturnier...

Ans dem Fußballtreffen in den Kampfpfeilturnier ging Berlin mit 2:1 (1:1) als Sieger über Städtischdeutschland hervor...

Ans Frauenhandball ohne Meister.

Da Borussia-Breslau gegen Danzabau mit 4:0 (3:0) gewann, fand die Vorrundenturnier mit Victoria-Bamberg heraus...

Uebertragung im Marathonlauf.

Zum Marathonlauf über die lange Strecke von 42 1/2 Kilometer stellten sich 18 Bewerber...

Die Aderregatta.

Infolge äußerst schwacher Beteiligung nahm die Aderregatta einen recht saublen Verlauf...

4. Spiel.

Fußball (Vanderepreis der Michaelis-Mitglieder der Latina 1921): 1. NS-Nordhausen; 2. Stadla-Naumburg; 3. 25. Schlagball (Provinzmeisterschaft)...

Season-Ausverkauf • Weedy-Pörnicke & Stecker A. Beginn 1. Juli • Wir bieten Außergewöhnliches • Kein Umlausch • Nur Barverkauf

König läuft 100 Meter in 10,4.

Bei dem am Sonntag abgetragenen Ruderwettkampfen des S.G. Carolinaburg...

Wasserball-Nationalmannschaft aufgestellt.

In Hannover absolvierte am Sonntag die deutsche Wasserball-Nationalmannschaft unter Leitung der beiden deutschen...

Vertrag D.L. Sportverbände in Wirttemberg.

In Breslau fand die erste Sitzung des Verbandsausschusses der Arbeiterschaft...

Schau- und Werbeturnen

Das gestrige Sonntag konnte als ein großer Tag für alle sportliebenden Vereine...

Um die Führung im halleischen Amateur-Bogsport.

Am Freitag, dem 4. Juli, 8.30 Uhr...

Die amnestisch führenden Vereine im halleischen Amateur-Bogsport...

Zusätzlich werden Mannschaften in das halleische Bogensport...

Blitzkrieg von Hülsebus.

Der Bremer Fußballvereinsvorsitzende Ewald Hülsebus macht in Amerika...

Kurze Sportschau.

Der Verein für Hindernisrennen veröffentlicht demnach die...

Der deutsche Eisdiskobitzer, der Mannheimer Blau, ist zum Leiter...

Östlich und Rummer werden beim Amerikaner-Sportfest am 2. Juli...

10. Mittelddeutsche Schülerlampfspiele.

Vorbereitend sind die Tage eines Wettbewerbs von Laufenden...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Es folgen die Ergebnisse:

- 1. Rennen.
Gerätemeister: J. Trenke, I. Gymn.-Wittenberg.
Gerätelehrling: A. 1. Manns, Gymn.-Nordhausen...

Ruder-Regatta in Bad Neu-Ragoczi.

Willing-Regatta dominiert, Leistungsstärke der halleischen Vereine.

Trotz mannigfachen Veranlassungen war der Verlauf der Ruder-Regatta...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Gesellschaft mit 1 Bänge, gefolgt von R.-G. Elektra und Nelson-Halle...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Die Wettbewerbe sind in drei Klassen eingeteilt: 1. Klasse: Einseckampfe...

Einzelreisen

Gesellschaftsreisen

vermittelt schnell

und zuverlässig

die Reiseabteilung

der Saale-Zeitung

Eisfuhrort

Mellenbach

bei Schwarzburg (Hür.), oberes Schwarztaal, Fichtennab, gute Räder, reichliche Verpflegung, sehr empfohlen.

Gasthaus Bahnhof Mellenbach.

Das gute



Wanderer Brennabor
Bequemste Teilzahlung
H. Schöning,
Große Steinstraße 60 - Tel. 2977

Nähmaschinen-Reparaturen
aller Systeme, schnell und preiswert!
H. Schöning, Halle, Gr. Steinstr. 69

Otto Kummer
Uhrmachermeister
(Kuhle-Passage)
Uhren besten Qualität!

**DER GROSSE
MOMENT
ist da!**

Unser
SAISON
AUSVERKAUF

beginnt
Dienstag, 1. Juli
morgens 8 Uhr

Hier bringen wir einige Beispiele unserer
zahllosen, unvergleichlich vorteilhaften Angebote:

- Baumwollmusselino-Kleider reizende Machart 1.90
- Watte-Kleid mit reizendem Ausschnitt, reichl. Faltenrock, Taschen, Knopfgarnitur 2.90
- Bun gestreiftes Sportkleid mit Faltenrock und doppeltem Kragen 3.90
- Volle- und Musselino-Kleider viele Macharten, nur Backtschöße 5.90
- Toile- und Kunstseidene Kleider entzückende Olockenformen 6.90
- Volle- und Musselino-Kleider feuchte Macharten, bis zu den weitesten Größen 8.90
- Japon- u. Crêpe-de-Chine-Kleider für Tanz und Tee, labelhaft billig 10.90
- Seiden-Complets und -Kleider hochmodern, ausgewählte Ware 12.90
- Charmeuse- u. Seid.-Kleid für jeden Zweck, auch in großen Weiten 14.90
- Seiden-Volle-Kleider gemustert, jugendlich, feuch 18.90
- Tweed-Reise-Mäntel mit Rückenfallen, jugendlich 5.90
- Sport-Mantel in Covercoat und engl. Stoffen mit Passenlutter, Lederbügel 8.90
- Kammgarn-Mantel reine Wolle, teils halb, teils ganz gefüttert 10.90
- Seiden- und Fancy-Mantel ganz gefüttert, auch Frauengrößen 14.00
- Fleur de laine-Mantel und andere Stoffe, ganz gefüttert, Peiz, Capes 17.00
- Elegante Seiden- u. Woll-Mäntel feuchte Fassons, erstklassige Verarbeitung 22.00
- Complets und Kleider in vielen Stoffarten, nur erstklassige Ausarbeitung 21.00
- Elegante Kleider in Crêp-Satin, Marocain, Chiffon, moderne Blumenmuster 26.00
- Georpette-Complets und -Kleider feuch bedruckt, prima Qualität 29.00
- Jackenkleider Jacken ganz gefüttert, maron, schwarz u. farbig 9.75

Modell-Mäntel
aus feinsten Geweben, gefüttert, erstklassigste
Schneiderarbeit, in allen Weiten, rücksichtslos
herabgesetzt **39.00**

Mäntel-Sernau
im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54 **Kein Laden!**

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für **Qualitätshuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quantin** Große Steinstraße 18 gegenüber „Stadt Hamburg“

stilvolle, moderne
LEUCHTEN

Stadigeschäft Halle
G. m. b. H.
Große Ulrichstraße 54.



Dr. Köhler's Sanatorium Bad Elster
Innere-, Nerven-, Stoffwechsel-,
Frauen-, Gelenk-, Lähmungen, **Rheuma**
Herzfehler und alle Krankheiten im Bäder- — Höchster Komfort. — Prospekt auf Wunsch.

Pelze

Kragen Fuchstorm Schälkragen Krawatten Bubl-Besätze Gerade Besätze
8.— 10.— 9.90 7.— 7.— 0.95

**Im Ausverkauf
herabgesetzt wie nie**

Skunkskragen Pelzmäntel Muffe
69.— 69.— 8.90

Libbrin

Untere Leipziger Straße 97, An der Ulrichskirche

Großer Saison-Ausverkauf

Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht, mein Angebot ist groß, die Preise sind fabelhaft billig

| | | | |
|--|-----------------------|--|------------------------|
| Kinder-Spangen braun und feinfarbig kombiniert 21,85 5,90 27,80 5,45 28,99 4,90 29,94 | 4⁴⁵ | Kinder-Sandaletten beige und rot 8,185 5,90 27,80 | 5⁴⁵ |
| Damen-Spangen solider Straßenschuh | 4⁸⁵ | Herrn-Halbschuhe schöner, moderner Straßenschuh 10,45 | 8⁸⁵ |
| Damen-Spangen braun guter, solider Schuh | 5⁸⁵ | Herrn-Halbschuhe braun garantierter Rahmenarbeit 12,45 | 11⁸⁵ |
| Damen-Spangen kombiniert mit Blockabsatz | 6⁸⁵ | Herrn-Halbschuhe Lack weiß gedoppelt | 8⁸⁵ |
| Damen-Lackschuh Block- und L.-XV.-Absatz 8,85 6,85 | 5⁸⁵ | Herrn-Sport-Stiefel schwarz, mit Doppelsohle und Stahlnasche kräftige Verarbeitung | 12⁸⁵ |
| Herrn-Halbschuhe schwarz-weiß gedoppelt moderner, guter Schuh | 7⁸⁵ | Arbeitsstiefel feste, genaue Qualität m. Eisen m. elast. u. Sohle, 40/46 nur H Doppelsohle nur 4,45 | 7⁴⁵ |
| Ein Gelegenheitskauf! Damen-Spangen und Pumps nur neue Modelle, feinfarbig Bestpreise 10,95 9,95 | 7⁸⁵ | | |

| | | | |
|--|--------------------------------|---|-----------------------|
| Kinder-Tuch-Ohrschuhe blau und rot mittl. Gr. 25/30 | 75 | Badeschuhe Gummi in schönen Farben | 1⁴⁵ |
| Turnschlüpfer mit Chromsole | 42/46 36/41 31/35 27/30 | | 0,50 |
| Turnschuhe mit onegener Gummisohle | 41/46 36/40 33/35 29/32 24/28 | | 1,60 |
| Rindleder-Sandalen | 42/46 36/41 31/35 27/30 25/26 | | 2,95 |
| Lederkapp. Lederbrandonne | 5,95 4,95 4,25 3,65 3,15 23/24 | | 2,95 |

Schuhhaus Blum

Halle, nur Große Ulrichstraße 47

**Erholung-
Tuchende**

Staber und Gerold
find, kremlt, Sand-
entkapselt bei jeder
Stoß u. stüßig. Preis.
Sermann Dittmer,
Gohn (Gars).

15jähr. Schütz
nach für Luft
Penlon

auf das Sand,
Wartung a. bg.
Cf. unt. D 8773 an
die Exp. d. Ztg.

**MARK
29**

kostet die
Anfertigung
eines Anzuges
oder Kostüms
aus Ihrem Stoff und
unseren allm. Zutaten.
Serie II - 39 -
Serie III - 49 -

Garantie für beste
Färbung, Pflanz-
liche Liederung.

HAARDT

Elegante Herren-Moden
Preisunter 9,-10,-
(Kaffe Passage)

Der übernimmt
den Verkauf von
gut. Landbrot?
Cf. unt. D 8768 an
die Exp. d. Ztg.

Malerarbeiten
Etage 18, Sommer,
Rüde m. Oef. 15 W.
an. Pflanzm. 1811.
Cf. unt. G 7656 an
die Exp. d. Ztg.

Tappichtlophen
sowie sämtl. Haus-
arbeiten nimmt an.
Cf. unt. D 8667 an
die Exp. d. Ztg.

**Im Rahmen des
Saison-Ausverkauf
schickste Freizeithabekunden!**

Strümpfe
Tricotagen
Sport-Oberhemden
Badewäsche
Pullover
Aermellose Westen

In nur guten Qualitäten
weit unter bisherigen Verkaufspreisen

**Sporthaus Julius
Bacher K. & Co.**
Halle a. S. Leipziger Str. 102

Nur für Abonnenten der Saale-Zeitung!

**Nie kommt ein Unglück
ohne sein Gefolge**

Allen voran die wirtschaftliche Not! Sie zu lindern ist Zweck der

**kostenlosen
Unfallfürsorge**
der „Saale-Zeitung“.

Unsere „Mitteldeutsche Illustrierte“ (monatl. 0,20 RM. für Abonnenten der „S.-Z.“) hat neuerdings auch eine Unfallfürsorge in gleicher Höhe wie die der „S.-Z.“

Abonnenten der „S.-Z.“, die auch Abonnenten der „Mittelde. Illust.“ werden, sind alsdann doppelt verbichert

**Statt 500 RM. jetzt 1000 RM.
Statt 1000 RM. jetzt 2000 RM.**

Bestellt sofort das Abonnement!
Einem Beilieferschein enthält jeweils die „Mitteldeutsche Illustrierte“.

Nur für Abonnenten der Saale-Zeitung!

Nach Feierabend

lieft man gern in der „S.-Z.“, jetzt erht recht, nachdem die mit ihr verbundene kostenlose Unfall-Fürsorge durch ein Abonnement auf die 20 Pf. im Monat kostende „Mitteldeutsche Illustrierte“, auf den doppelten Betrag erhöht wird. Bezahler der „Saale-Zeitung“ und der „Mitteldeutschen Illustrierten“ erhalten bei einem versicherungspflichtigen Unfall im Zukunft

**Statt 500 RM. = 1000 RM.
und
Statt 1000 RM. = 2000 RM.**

Bestellen Sie sofort das Abonnement mittels des in der heutigen Ausgabe der „Mitteldeutschen Illustrierten“ enthaltenen Beilieferscheines.

Rundfunk am Dienstag
Leipzig

Wellenlänge 229 Meter.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsnachricht. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.45 Uhr: Wartburg-Schmidt, Leipzig. 11.00 Uhr: Wetterbericht außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk u. G. 11.45 Uhr: Wetterdienst und Wetterhandlungen. 12 Uhr: Operettenabend. (Schallplattenkonzert.) 12.25 Uhr: Kammerzeitungen. 13 Uhr: Wetterausgabe, Preise und Börserbericht. Anstehendes: Italienische Kammermusik. (Schallplatten.) 14.30 Uhr: Väterabend der Jugend. Der Weg zum Erfinden. 14.45 Uhr: Scherz-Gericht. 15.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Dr. Kurt Schiller, Leipzig. Der Sternennimm im Juni. 16.15 Uhr: Dr. Ulrich Schumann, Leipzig: Eine Sternkunde-Vorlesung. 16.30 bis 17.40 Uhr: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Alfred Gendrei. „Aufschlußreiches Vortragsstück in der Fotografie.“ 17.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. Anstehendes: Wetterausgabe und Zeitgenosse. 18.05 Uhr: Frauenmusik. Oberstimme Prof. Dr. Anna Elmisen, Jena. Die Frau im Reichstag. 18.30 Uhr: Dr. Hermit Rader und Hildegard Becker, Leipzig: Grammatik. 18.40 Uhr: Prof. Dr. Alfons Goldschmidt, Berlin: Ghiblago und Veltin, zwei freigelebten Latein-Amerikas. 19.15 Uhr: Sprechabend für die reifere Jugend: Prof. Dr. Walter Hoffmann, Leipzig. (Gespräch mit dem Jugendleiter Hans.) 19.45 Uhr: Unterhaltungskonzert. Das Sinfonie-Orchester, Dresden. 21 Uhr: Drei Einakter von Wilhelm Zschibenz. Regie: Dr. G. Kurt Fischer. 1. „Die besessenen Frauen.“ 2. „Wie sollten Sie auf.“ 3. „Der freundliche Herr.“ 21.50 Uhr: Robert

Tempo. 22.30 Uhr: Zeitgenosse, Wetterausgabe, Preisbericht und Sportnachricht. Anstehendes bis 24 Uhr: Tagesmusik.

Königswusterhausen
Wellenlänge 1685 Meter.

5.50 Uhr: Wetterbericht für die Randviertel. 6.30 Uhr: Rundfunkmarkt; geleitet von Herbert Dörs. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Sandbüttel. 7 bis 7.30 Uhr: Übertragung Berlin: Frühkonzert. 8.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 12-12.55 Uhr: Schallplattenkonzert „Kostümliche Musik“. Während einer Pause 12.55 Uhr: Wetterbericht für die Sandbüttel. 12.55 Uhr: Kammerzeitungen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 14-15 Uhr: Übertragung Berlin: Schallplattenkonzert. 15-15.30 Uhr: Langstrecken für Rinder; Margarete Hallmann. 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Börserbericht. 16-16.30 Uhr: Das Problem des Gesamtunterrichts in den Naturwissenschaften (II); Stud. Nat. Dr. Emil Hagemeyer. 16.30-17.30 Uhr: Übertragung des Nachmittagskonzertes Leipzig. 17.30 bis 17.55 Uhr: Schallplattenkonzert. 18-18.25 Uhr: Die Pflanzenwelt unserer Gegend (I); Prof. Dr. Kurt Strauß. 18.30 bis 18.55 Uhr: Das Drama der Gegenwart (II); Dr. Kurt Becker. 19-19.20 Uhr: Vorträge für die Gesundheits-Methoden der Lebensverlängerung; Dr. Eugen. 19.25-19.50 Uhr: Wege sozialer Gemeinlichkeit; Prof. Dr. Egon Schütz. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Randviertel. 20 Uhr: Edison kommt ins Bild. 20.30 Uhr: Der Rundfunk kommt ins Bild. 20.35-20.50 Uhr: Wege sozialer Gemeinlichkeit; Prof. Dr. Egon Schütz. Anstehendes: Zeitgenosse, Wetterbericht, Briefe Bekannte der Tagesnachrichten, Sportnachrichten.

LICHTTRÄGER
SCHÖN UND ZWECKMÄSSIG

Stadtgeschäft Halle
G. m. b. H.
Große Ulrichstraße 54.

inszerieren bringt Gewinn,
darum inseriert der Geschäftsmann!

Streim
Halle, Stoffausstattung 1. Sprengelstr. 11-1 und 12, 6. an der Ecke am Abend. Nachmittags große Gefolge bei Sonntagen und anderen Feiern.

Ganze Namen od. Vornamen zum Zeichnen von Wäsche usw. 1891 werden
H. Schnee Nacht,
Halle, Gr. Steinstr. 84

Gutes
Wolltuch
nimmt noch Bestellen an. Offert unter G 7104 an die Exp. d. Ztg.

Wolltuch
empfehl. sich. Cf. unt. D 8744 an die Exp. d. Ztg.

Nur Tornax-Motorräder

mit original-Tornax-Motor, 1. Qualität, 5 Jahre Garantie auf das Fahrgestell, 350, 600 u. 1000 cm von 1936 B.T. an
Günstigste Reizeahlungen ohne Wechsel-Vorforderungen

General-Vertreter
Fr. Franke, Landwehrstr. 4
Telefon 294 78
Reparatur-Werkstatt Niemeyerstraße 2

Lauchstädter Brunnen
Zu Hausinkuren

Seit mehr als 200 Jahren gerodet hervorragend bewährt und ärztlich empfohlen bei

**Rheumatismus - Gicht
Ischias
Blutarmut - Mattigkeit - Nervosität**

Bestes Kurgetränk bei
Zucker- u. Nierenleiden, Arterienverkalkung

Brunnenschriften und Heilberichte kostenlos vom Brunnenvorstand der Heilquelle Bad Lauchstädt.

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange nur den echten Lauchstädter Mineralbrunnen aus der althistorischen Heilquelle.

Zubeziehen durch Apotheken, Drogerien u. Mineralbrunnen-Handlungen

Hauptniederlage in Halle:
Helmhold & Co.,
Leipziger Straße 104

Brunnencentrale Halle (Saale):
Mineralbrunnen-Großhandlung
Fernsprecher 29669
Leipziger Straße 104

Kleine Anzeigen der Saale Zeitung

Die „Kleine Anzeigen“ gibt die Verantwortliche. Das Wort folgt nur 6 Rp., die Überschrift 20 Rp., die Überschrift 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Zeile werden mit 20 Rp., die Überschrift mit 30 Rp., bei Aufhebung 60 Rp. „Kleine Anzeigen“ werden nur gegen bar oder Telegrafenerhalt aufgenommen. Der Auftraggeber, welcher die Verantwortung des Lesenden übernimmt, ist für die Übermittlung des Textes nicht verantwortlich. Die Zeile werden mit 20 Rp., die Überschrift mit 30 Rp., bei Aufhebung 60 Rp.

Rolands großer Teil-Ausverkauf
wegen Aufgabe eines Ladenteils
herab-gesetzt bis **30%** und mehr
geht weiter u. bietet Ihnen unendliche Vorteile. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, denn günstiger können Sie nicht kaufen.
Schuhroland
Steinweg 19
Achten Sie auf Firma.

Zu vermieten

Ohne Kauf — bestmögliche!
Sehr geräumige 3-Zimmer-Wohnung mit Küche und allem Zubehör, Wasserleitung u. elektr. Licht, in ruhiger Lage, Nähe des Rathauses, für perf. Wohnen passend, zum 1. August zu vermieten.
Konvul. Rates, Oberbedrungen Weg. 10.

Freundl. möbl. Zimmer
an geb. Herrn od. Dame zum 1. 7. zu vermieten. Halle, Steinwegstr. 19, 11.

Freundl. möbl. Zimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Freundl. möbl. Zimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Thomashstr. 7.

Gut möbliertes Zimmer
zum 1. 7. zu verm. Halle, Fürstent. 11, 2 Tr. links.

Wohnung
2 St., Küche, gegenüber dem Hotel, sehr schön, zu vermieten. Halle, Steinweg 35, II.

Freundlich möbl. Zimmer
in ruhigem Hause an sol. ber. Herrn, sofort oder später zu vermieten. Halle, Lindenstraße 1, II l.

Enden
m. 2 Schenkern Nebenräumen und Keller, Stadtmiete (Berücksichtigung) sofort oder später zu vermieten. Halle, Lindenstraße 1, II l.

Freundlich möbl. Zimmer
an geb. ber. Dame oder Herrn zu vermieten. Halle a. S., Steinwegstr. 24, II.

Gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. Halle, Steinweg 31, 2 links.

Möbl. Herrenzimmer
zu vermieten. Halle a. S., Ernst-Thom-Str. 1 r.

Möbl. Zimmer
zu verm. Halle a. S., Auguststr. 3 II r. Wartstraße.

Möbl. Zimmer
elektr. Licht, zu verm. Halle a. S., Singsgartenstr. 9 pt.

Möbl. Zimmer
f. 1 od. 2 Herren fr. evtl. Kabierbenutzung. Halle a. S., Burg 18 I l.

Schreiende Reklame und Versprechen, die nicht gehalten werden, vertragen sich nicht mit dem Charakter unseres Geschäftes!

Jeder Käufer wird auch diesmal überzeugt, daß unser

Sommer-Ausverkauf

grosse Vorteile bietet.

W. F. Wollmer

Gegründet 1769 G. m. b. H. Gr. Lllrichstr. 6/10
Sämtliche Schneidereiartikel • Kleider- und Seidenstoffe
Strumpfwaren • Trikotasen • Handarbeiten.

Nicht minderwertige, sondern die von uns immer geführten guten Qualitäten kommen als Restbestände zu billigen Preisen zum Verkauf :

Zu verkaufen
40 Stück Holzklippen
30 Millim. Hart, m. Nadeln, etwa 30 Zentimeter, etwa 30 Wochenstücke extra billig abzugeben.
Albert Ruffe, Mühlstr. 10, 2 Tr. rechts.

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Freundliche Wohn- und Schlafzimmer
an sol. Herrn u. Herrn. Halle a. S., Steinwegstr. 29 II 1 r.

Gebr. Piano
in bestem Zustande billig zu verkaufen
Klavier-Maercker
Waisenhausring 10 (Saale-Zeitung)

Stubenwagen
gut erhalten, zu verkaufen. Halle a. S., Mühlstr. 10, 2 Tr. rechts.

Großer Gartentisch
zu verkaufen. Halle, Weichstr. 14, I.

Gezogene Herrenkleider
gut erhalten, u. bis billig zu verkaufen. Richter, Halle, Mansfelder Str. 42, 3 Tr. rechts.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Handwerkszeug
und vierräd. Handwagen zu verkaufen. Halle, Breitenberg 5, parterre I.

Kaufgefuche
Damen u. Herrenmäder
Freilaufe, Stoffe, Schmitzgefuche für Konditorei lauff
Halle, Mühlberg 10.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Gebrauchte Pianos
in unserer Fabrik gründlich durchgearbeitet billig zu verkaufen
Piano-Ritter
C. Rich. Ritter & Co. Leipzig, Leipziger Straße 73, Gegr. 1828.

Englische Bettstelle
mit Matratze, Federbetten, lauff Halle, Breitenberg 5.

Automarkt
3 Zitzer Limousine
Jahrgang 28, billig zu verkaufen. Halle, unter D 8803 an d. Exp. b. 31g.

Grundstücksmarkt
Gut b. 60 Morgen
sofort zu kaufen gel. Halle, unter G 7733 an d. Exp. b. 31g.

Grundstücksmarkt
Gut b. 60 Morgen
sofort zu kaufen gel. Halle, unter G 7733 an d. Exp. b. 31g.

Grundstücksmarkt
Gut b. 60 Morgen
sofort zu kaufen gel. Halle, unter G 7733 an d. Exp. b. 31g.

Grundstücksmarkt
Gut b. 60 Morgen
sofort zu kaufen gel. Halle, unter G 7733 an d. Exp. b. 31g.

Grundstücksmarkt
Gut b. 60 Morgen
sofort zu kaufen gel. Halle, unter G 7733 an d. Exp. b. 31g.

Grundstücksmarkt
Gut b. 60 Morgen
sofort zu kaufen gel. Halle, unter G 7733 an d. Exp. b. 31g.

Grundstücksmarkt
Gut b. 60 Morgen
sofort zu kaufen gel. Halle, unter G 7733 an d. Exp. b. 31g.

Grundstücksmarkt
Gut b. 60 Morgen
sofort zu kaufen gel. Halle, unter G 7733 an d. Exp. b. 31g.

Grundstücksmarkt
Gut b. 60 Morgen
sofort zu kaufen gel. Halle, unter G 7733 an d. Exp. b. 31g.

Kapitalien

Suche aus Privat, auf rentables, halt. Grundstück **10 000 Mark** an zwei. Stelle erst. 7000 Mark u. Brandkasse 3000 Mark. Off. unter D 8805 an die Exp. b. 31g.

Jung. Geschäftsfrau sucht **300 Mark** von Selbstgeber zu leihen. Off. unter G 7734 an die Exp. b. 31g.

1000 Mark als 2. Hypoth. auf ein Grundstück von Selbstgeber gefucht. 1000 M. erste Hyp., 9000 M. Brandkasse, 1 Bg. Hof, 1 Wg. Garten. Off. unter H 41018 an die Exp. b. 31g.

Verloren

Türschlüssel
vom Auto verloren, gegen Belohnung abzugeben
Saale, Halle a. S., Kaufm. Zeitungs-Str. 44.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Gefunden

Ein großer Hund
zugehört.
Kochstr. Nr. 4.

Inventur-Ausverkauf
ab 1. Juli
Auf Inlettstoffe, fertige Wollsteppdecken und Daunensteppdecken, Bettwäsche, Kaffeedecken, Reform-Unterbetten und dreiteilige Auflage-Matratzen geben wir während der Dauer des Ausverkaufes

10% Rabatt

Bettfedern-Fabrik
Kriess & Co
Halle (Saale) - Pfännerhöhe 4.

Stadt-Theater Halle
 Heute Montag
 20-23.15 Uhr
Die Fiedermans
 Operette von
 Johann Strauß
 Dienstag
 20-23.00 Uhr
 Zwei Strawatten
 Revuestück von
 Georg Kaiser

Walhalla
 Heute letzter Tag
**Rund ums
 Walhalla**
 mit Rudolf Maizer
 usw.

**Heidrich-
 Konservatorium**
266. Aufführung
 1. Juli 7 Uhr
Güthenstraße 20.
 dort Eintrittskarten.

Auswärtige Theater
**Reines Theater
 in Betzdorf.**
 Dienst. 1. Juli, 20
 Rosenbusch der
 Maria.
**Reines Operetten-
 Theater in Betzdorf.**
 Dienst. 1. Juli, 20
 Die Schürzen-
 Nationaltheater
 in Belmar.
 Dienst. 1. Juli, 20
 Spitzlinge auf
 Lauris.

Stadttheater
 Vom 1. bis 13. Juli 1930
 (Schluß der Spielzeit)
Volksstümliche Sommerpreise
 von 0.50 bis 4.- RM.

Walhalla
Morgen Premiere!!
 III. Gastspiel
 des Apollotheaters, Wien
**Der Graf
 von Luxemburg**
 Operette in 3 Akten
 von Dr. Willner und Bodansky.
 Musik von Franz Lehár.
 Glänzende Starbesetzung.
 Gewöhnliche Preise ab 70 Pfennig.

MODERNES THEATER
Dienstag, den 1. Juli
Doppel-Festspielplan
 anlässlich der Rheinlandbesetzung:
Gastspiel der 'Deutschen Volksbühne'
3 lustige Einakter 3
 und das
Celly de Rheidt-Ballett
 Verändertes Gastspiel
 Gewöhnliche Preise: 0.50, 1.00 und 1.50 Mk

RAKETE
Emil Reimers-Lachbühne
 Ab Mittwoch, 2. Juli
 Wieder
Emil Reimers
 und seine
 9 Bühnenkünstler
 Vollkommen neues
 Programm
ERÖFFNUNGSABEND
BIS 4 UHR

Augustana-Feler
Kantaten-Abend
 in der Moritzkirche
 Mittwoch, den 2. Juli, 20 Uhr
 1. D. Buxtehude: Kantate „O Gottes
 Stadt“.
 2. G. F. Händel: Orgelkonzert Nr. 1
 g-moll.
 3. J. S. Bach: Kantate „Selig ist der
 Mann“.
 4. J. S. Bach: Kantate „Ich bin ver-
 gnügt mit meinem Glück“.

Ria Ginster (Sopran)
Kurt Wichmann (Baß)
Adolf Wieber (Orgel)
 Chor: Mitglieder der Robert Franz-
 Singakademie und des Akademischen
 Kirchenchors.
 Orchester: Mitglieder des Stadt-
 theater-Orchesters.
 Leitung: **Prof. D. Alfr. Rahiwes**
 Neue Pressestimmen über Ria Ginster
 (Wiener Allgem. Ztg.) Ria Ginster darf
 für sich das Recht in Anspruch nehmen,
 mit der Iovogin in einem Atem genannt
 zu werden.
 (Stockholms Tidningen.) Ria Ginster war
 endlich einmal ein Koloratur Sopran mit
 schöner Stimme. Die Sängerin wurde
 ovationenmäßig begrüßt.
 (Berliner Morgenpost. 9. Sinfonie unter
 Furtwängler.) Im Quartett siegte der
 leuchtende, freigelobte Sopran von
 Ria Ginster.
 Kartenvorverkauf bei **H. Hothan**,
 Gr. Ulrichstraße 38, Ruf 259 03.

Saison Ausverkauf

Von jeher war es bei uns Tradition, im Saison-Ausverkauf nur erprobte,
 gute Qualitäten zu rücksichtslos reduzierten Preisen unseren Kunden
 anzubieten. Auch in diesem Jahre werden wir erneut beweisen,
 daß unsere Angebote die große Spargelegenheit auch für Sie sind.

Besichtigen Sie bitte die Schaufenster!
 Prüfen Sie! Vergleichen Sie! Kommen Sie schnellstens!

Beginn: Dienstag, den 1. Juli!

Ganz besonders im Preise ermäßigt sind, zum
 großen Teil bis weit unter Einkaufspreis:

- Wollwaren (Pullover mit und ohne Aermel, Westen, Jacken,
 Strickkostüme usw.)
- Strumpfwaren (Damen-Strümpfe, — Herren-Socken,
 Kinder-Strümpfe)
- Unterzeuge jeder Art (Prinzebrücke,
 Schläpfer usw.)
- Wäsche, Schürzen, Korsetts (Stück 95 Pfg.)
- Bade-Wäsche (Mäntel, Laken,
 Anzüge usw.)
- Kinder-Kleidchen, Kinder-
 Mäntelchen, Spielanzüge,
 Kinder-Hütchen, Bobby-
 Kappen, Lodenmäntel
 für Damen, Herren, Kinder

H. Schnee Nachfolger

Inhaber A. & F. Ebermann

Halle a. d. S. — Große Steinstr. 84 — Brüderstr. 2 — Neunhäuser 5
 Gegründet 1858

Promenaden-Kaffee
 Am Leptziger Turm
 Montag, den 30. Juni
Abschiedsabend der Hauskapelle
 Ab 1. Juli spielen täglich
Die Brett'l-Kavaliere
 Montags, Donnerstags, Sonnabends
vornehmer Tanzabend

Weinberg-Terrassen
 Meine
Rheinland-Befreiungsfeier
 in Gestalt eines Rheinischen Abends,
Gr. Militär-Konzert

Kaffeehaus Roland
 Heute
Groß-Abschieds-Abend
 der beliebten
Kapelle Bojanowski
 Morgen neue Kapelle, und zwar die
 von früheren Engagements her
 bekannte und beliebte
Kapelle Möslin
 Größter Stimmungsbetrieb am Platze

Raben-Insel
 Morgen Dienstag, den 1. Juli
 anlässlich der Befreiung
 des Rheinlandes
**„Ein Tag
 am Rhein“**
 Nachmittag und Abend
**Großes
 Militär-Konzert**
 Orchester 30 Mann. F. Frauendorf.
Tanz im Freien und Saal
 Bengalische Beleuchtung
Eintritt frei!

mit Fanfaren für Hornbläsern und Kessel-
 schallern in Paradeuniform
Gr. Schlachten-Feuertwerk
 Festillumination der gesamten Terrassen-
 Anlagen, findet am
Mittwoch, dem 2. Juli, nat.
 Am Nachmittag großes Garten-Konzert.
 Während der Pausen und nach dem Konzert
 Tanz im Freien auf Halles schönsten
Tanzbiele
 Donnerstag abend großes Sängerkonzert
 (100 Sängern)
 Ruft von Obermusikmeister G. Siemer.

Kaffee
WINTERGARTEN
 Morgen Dienstag, den 1. Juli
 und dann jeden Donnerstag und
 Dienstag im Kaffee
TANZ
 ab 20 Uhr
 Es spielt die Hauskapelle!

Bad Wittekind
 Dienstag, den 1. Juli, 7/7 Uhr
Frühkonzert
 skandinavische Musik
 4 Uhr
Nachmittagskonzert
 des Hgll. Symph.-Orchesters,
 Leitung Benno Platz



SAISON-AUSVERKAUF

Mit einem Federstrich vernichten wir die alten Preise

Ca. 5000 Stück Frottier-Handtücher
zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern,
unsere bekannt guten Qualitäten
ganz enorm billig!

Riesige Mengen Bettwäsche
zum Teil leicht angestaubt, darunter Bett-
bezüge, Bettlaken, Ueberschlaglaken und Kissen
zu sensationell billigen Preisen!

Ca. 9600 Paar Strumpfwaren
mit kleinen, kaum sichtbaren Schönheitsfehlern,
darunter Damenstrümpfe, Herrensocken, Kinder-
strümpfe usw.
ganz sensationell billig!

**Damen-
Taghemden**
aus gutem Wäsche-
stoff, reich garni-
ert, jetzt Stck. **0.48**

**Damen-
Prinzebrücke**
vorzögl. Wäschestoff,
reich garniert, jezt Stck. **1.45**

Seltene Angebot!
1 Posten fertige Handarbeiten
wie Decken, Kissen, Kaffeewärmer usw.
Die Preise sind geschenkt billig!

**Radikaler Preissturz
in allen erlaubten Abteilungen!
Beginn Dienstag, den 1. Juli 1930**

Sensationelles aus der Konfektions-Abteilung

Blusen aus guten, mod. u. wasch-
baren Stoffen jetzt 3.90 2.90 1.90 **1.45**

Kleider aus Indanthren, Waschmousseline,
Panama und Washkunstseide, gut
verarbeitet, auch große Weiten **1.85**
jetzt 5.90 3.90 2.90

Kleider aus gutem Charmeuse, Panama
und Macharten jetzt 7.50 5.90 3.90 **2.85**

Fesche Mäntel aus guten Stoffen für
den Herbst, zum Teil ganz gefüttert **4.90**
jetzt 12.50 9.75 7.50

Damen-Kleider aus Tafet, Charmeuse,
Tweed oder Rips, enorm billig
jetzt 12.50 9.75 7.50 **5.90**

Blusen aus Crêpe de Chine, mit langen
Ärmeln, gut verarbeitet, hell- und **6.90**
dunkelfarbig, jetzt 12.50 9.75 8.50

Damen-Kleider aus Toile, Crêpe de
Chine, Veloutine, Tafet, Tweed-Charmeuse
oder Tweed, jetzt 24.50 18.50 12.50 **9.75**

Damen-Mäntel aus guten Stoffen, teil
weise ganz gefüttert, auch große
Weiten, jetzt 24.50 19.75 16.75 **14.50**

Baby-Waschkleidchen u. Kittel, sowie
Spiellanzüge und Knabenhosen **0.75**
jetzt 1.45 0.95

Mädchen- u. Backfischwaschkleider
aus verschiedenen Sommerstoffen sowie
Knaben-Waschlanzüge jetzt 3.95 2.95 **1.95**

Wie alljährlich, so auch diesmal
Alles halb verschenkt!
Wir haben unser noch vorhandenes Lager in
garnierten Damen- und Kinder-Strohhüten
so radikal im Preise herabgesetzt, daß dieselben nur noch
einen geringen Bruchteil des früheren Wertes ausmachen!
Ausgenommen hiervon sind nur einige Hochsommer-Artikel.

Riesenposten Gardinen
nur wirklich hochwertige Qualitäten mit Band-
einfassung ca. 96 cm breit m 0.78, ca. 82 cm
breit m ca. 75 cm breit
jetzt m **0.42**

**Landhaus-
Gardinen**
mit angesetzten Vo-
lants, in vielen Indan-
thren-Farben jetzt m
0.29, in weiß
jetzt m **0.18**

Schweden-Streifen
der moderne Vorhang-
stoff indanthrenfarbig
gestreift ca. 130 cm
breit m 1.35, ca. 80
cm breit **0.68**
jetzt m

Große Gelegenheit!
Steppdecken
mit guter Halbwollfüllung,
Kunstseide mit Satinrücken jetzt 19.75 **14.50**
Satinbezug jetzt 9.65 **18.60**

ca. 1600 Stück
**Männer-
Barchenthemden**
zum Ausschuss auf
Extra-Tischen im Par-
terre jetzt St. **1.75**
3.90, 2.95, 2.45

ca. 3600 Paar
**Damen-
Schluphosen**
farbig Trikot jetzt
Paar 1.45, 0.95 **0.45**

Aus der Schürzenabteilung
Damen-Jumperschürzen
aus best. Stoffen, jetzt Stück 1.95, 1.50, 0.95 **0.35**
Damen-Berufs- u. Hauskittel
verschied. ausgeführt, jetzt Stück 5.75, 3.50 **1.95**

KARSTADT

Halle-Saale

Gr. Ulrichstr. 61-62

**Rennbahn-
Terrassen**
Heute, Montag, 8 Uhr
zur Feier der
Rheinlandbefreiung
Grosses
Militärkonzert
mit Zapfenstreich und
Groß-F Feuerwerk
ca. 70 Musiker
Leit. Musikmstr. Seifert

Saalschlösser
Morgen, Dienstag, 8 Uhr
anlässlich der Rheinland-
räumung das grosse musi-
kalisches Ereignis
Deutschlands Marschkönig
H. L. Blankenburg
aus Wesel a. Rh., der volkstüml.
Marschkomponist unserer Zeit
dirigiert
60 ehemal. Militärmusiker

Koch's
Künstlerspiele
Heute
Ehren- und Ab-
schieds-Abend
der bekannten Haus-
kapelle Mainz
Ab morgen, den 1. Juli
täglich 8 Uhr
Der große Alkazar-
Betrieb
der neu. Singsam-
kapelle u. Tanzor-
chester
Arthur Barmann
mit seinen Jazz-
Sinfonikern
und die neuen
Alkazar-Sensat.
mit Ballett
& Hollywood-Girls
u. weiter Attraktion.
Inklusive (Eintritt)
Wochentags
50 und 30 Pfg.
Sonntag u. Sonntag
nur 60-75 Pfg.
Vorspektaken 20 Pfg.
Im Atrium
neue Uebersetzung!

Gemüth
die Feste v. Rhein-
licher Grenz-Brüder
Erholungsauffahrt,
u. Wald, fröh. Jim-
nische, eigene
Festkonz. gr. Gest.
Erläut. Preise.
Haus Gähler, Gemüth
Holt Gumpelb.

**Schurigs
Waldkater**
Dienstag, den 1. Juli zur
Rheinland-
befreiung
Sonder-Konzert
der gesamten Stahlhelmkapelle. Leitung: Musikmeister R. Seifert.
Schlachtenfeuerwerk
ausgeführt von Gebr. Pfeiffer & Bock. Beginn 20 Uhr, Eintritt 0.30 Mk.
16 Uhr:
Konzert der Hauskapelle
Leitung: O. Höpfer. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit
Gute Straßenbahnverbindung

Bergsdenke
Bericht des Saalclubs.
Heute, Montag, nachm. und abend
aus Anlass der Befreiung von
Rhein und Mosel, grosses
Extra-Konzert
(Militär-Musik). Eintritt frei!
Mittwoch, den 2. Juli, grosses
Abend-Konzert
des Postengesangvereins, des Männergesang-
vereins der Schreibkolonie am Paul-Her-
beck-Stift u. der Gesangsabteilung S. V. 98
Leitung: Chormeister W. Müller
mit Mitwirkung der Hauskapelle
Eintritt frei! H. Dicks

1. Reit- und Fahrtturnier
des Vereins ehem. 12er Husaren und
Reitervereins von Lützen u. Umgegend
am 6. Juli 1930:
FESTFOLGE:
6.00 Uhr: Weckruf.
12.30 Uhr: Empfang der Vereine im „Roten
Löwen“.
13.00 Uhr: Abmarsch nach dem Festplatz
bei Zöllschen.
13.30 Uhr: Eröffnung des Festes durch den
Vorsitzenden.
14.00 Uhr: Beginn des Turniers.
20.00 Uhr: BALL
21.00 Uhr: Verteilung der Preise im „Roten
Löwen“.
Lützen, den 27. Juni 1930.
Verein ehem. 12er Husaren u. Reiter-
verein von Lützen und Umgegend.

Reichsbund ehemal. Militärmusiker
Ortsgruppe (Halle)
Saalschloss-Brauerei
Aus Anlass der Rheinland-Räumung
am Dienstag, dem 1. Juli, abends 8 Uhr
Gr. Fest-Konzert
(Militärmusik)
Als
Gastdirigent **H. L. Blankenburg**
Deutscher Marschkönig aus Wesel am Rhein
ca. 60 Mitwirkende • Eintritt 0.50 einschließl. Steuer

Neumarktschützenhaus
Dienstag, den 1. Juli 1930, 20 Uhr, anlässlich
der Rheinlandbefreiung
Großes Fest-Konzert
im Garten
Mitwirkende: Steuerorchester unt. Obermusikmstr.
Karl Steuer, Männerchor Arion und Gemischter
Chor von 1909 unter Chormeister G. Stamm.
Volkstümlicher Eintrittspreis 30 Pfg. einschließl. Steuer.
Der herrliche Garten ist für das Publikum
jetzt freigegeben.

Kurhaus Schnepfenthal
bei Friedrichroda
Herrl. geleg. erstes Haus am Platze.
Zimmer mit Veranden, Bad, fließ.
Wasser. Vorzögl. Küche. Mäßige
Preise. Autogaragen.
Telephon Kr. Waltershausen 51.

**Switzerland
Reudorf**
(Gast). Bett- u. Pen-
sion. Fr. Berg- u. Brunn-
Zimmer, gute Ber-
pflegung. Pensionen-
preis 4.00-6.00 Mark.

Und unsere Sommererholung? ...
Friedrichroda
des Thüringer Waldes führender Kurort
Fordern Sie illustrierte Werbeschrift von der Kurverwaltung oder Reisbüro

Bad **Sol- und Moorbad**
Salzelmen
bei Magdeburg 19
heilt:
Skroflose, Rachitis, Blistermat, Gicht,
Rheuma, Krankheiten der Haut, Altmange-
und Verdauungsorgane
Ankunft durch die Badverwaltung